Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

384 (20.8.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 384. — **Karlsruhe, Montag den 20. August 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Die 1000-Jahrfeier der Stadt Weilburg.

(Tel. Nachrichten.)

= **Weilburg** a. Lahn, 18. Aug. Anläßlich der **Feier ihres tausendjährigen Bestehens** prangt die Stadt in glänzendem Festgewande. Heute nachmittag halb 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse der Bürgergarde den Beginn des Festes. Um 5 Uhr fand in der Aula des Königl. Gymnasiums eine **Festsitzung** der **städtischen Kollegien statt.** Der Regierungspräsident v. **Meister**-Wiesbaden als Ehrenpräsident des Festausschusses ergriff zuerst das Wort u. beglückwünschte die Jubelstadt. Er verlas sodann ein Schreiben des Ministers des Innern, welcher mitteilt, daß Seine Majestät der Kaiser aus Anlaß des Jubiläums zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen habe. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Sodann rief Bürgermeister **Karthaus** der Versammlung einen Jubelgruß zu. Der Oberkammerherr des Großherzogs von Luxemburg, Freiherr v. **Syberg zu Sümmern,** überbrachte die Grüße seines Souveräns, der der Stadt weiteres Blühen und Gedeihen wünschte. Aus Anlaß des Jubiläums verlieh der Großherzog von Luxemburg gleichfalls zahlreiche Ordenszeichen. Im Namen der Großherzogin-Mutter von Luxemburg gratulierte deren Kammerherr Freiherr v. **Dieskau.** Eine ganze Reihe weiterer Ansprachen folgte. Professor **Grotius** überreichte ein Faksimile der zwei Blätter der alten Handschrift Wittukinds von Corvay, in welcher Weilburg zum ersten Mal erwähnt wird. **Um 6¼** Uhr schloß der Regierungspräsident die Festsitzung.

Abends 8 Uhr begann der **große Fackelzug,** an dem sich sämtliche Vereine und Schulen beteiligten. Drei Musikkorps waren im Zuge verteilt, der die Hauptstraßen der Stadt durchzog und sich beim Kriegerdenkmal auflöste.

Auf ein gegebenes Zeichen erstrahlte hierauf die ganze Stadt und das malerisch gelegene Schloß in **herrlicher Beleuchtung,** die bei dem terrassenförmigen Aufbau ein praktvolles Bild gewährte.

= **Weilburg,** 19. Aug. (Tel.) Zur **Tausendjahrfeier** der Stadt Weilburg traf als **Vertreter** Seiner Majestät des **Kaisers Prinz Eitel Friedrich von Preußen** heute vormittag 9 Uhr 10 Min. hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der staatlichen Behörden empfangen. Die Tochter des Bürgermeisters Karthaus überreichte dem Prinzen einen Blumenstrauß. Vor dem Bahnhof hatten die Weilburger Unteroffiziervorschule, die Bürgergarde und die Kriegervereine Aufstellung genommen, deren Front der Prinz abschritt. Sodann erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung der **Einzug in die Stadt.** An der Lahnbrücke wurde Prinz Eitel Friedrich von den städtischen Behörden mit dem Bürgermeister **Karthaus** an der Spitze begrüßt und nahm den ihm dargebotenen **Ehrentrunk** entgegen. Sodann fuhr Prinz Eitel Friedrich nach dem Schlosse, wo er von dem Abgesandten des Großherzogs von Luxemburg, Freiherrn **v. Syberg zu Simmern** begrüßt wurde.

Herrn v. Holsteins Flucht in die Oeffentlichkeit.

Wiederholt in Hardens „**Zukunft**" in der letzten Zeit scharf angegriffen, in zahlreichen Mitteilungen über seine Tätigkeit im Berliner Auswärtigen Amte in ungünstigem Bilde der Oeffentlichkeit vorgeführt, hat der vor einigen Monaten aus dem Dienste geschiedene, sonst so scheu die Flucht in die Oeffentlichkeit meidende frühere Vortragende Rat in der politischen und Personalabteilung des Auswärtigen Amtes **von Holstein** das Mittel der **Presse** in Anspruch genommen. Harden selbst ist es, an den er sich in einem längeren Brief wandte, und Harden hat den Brief denn auch in der „Zukunft" im Wortlaute veröffentlicht. Das Schreiben des alten Diplomaten ist sehr bemerkenswert. Es bringt manche interessante **Details aus dem Betrieb im Auswärtigen Amte** und erklärt zum großen Teile die **Sonderstellung,** die Herr **von Holstein** hier schon von **der Aera Bismarck an bis jetzt** eingenommen hat. Der für die Erkenntnis sowohl der vergangenen Jahrzehnte wie der Gegenwart hoch bedeutsame **Brief** lautet:

Berlin, den fünften August 1906,
Großbeerenstraße 40.

Herrn Maximilian Harden.

Geehrter Herr!

Sie haben sich in der letzten Zeit wiederholt mit mir beschäftigt, mich auch noch in der Nummer vom Dritten dieses Monats genannt. Ich habe mir zunächst darüber eine Meinung bilden wollen, ob die „Zukunft" wirklich nur Ihre eigene persönliche Ansicht wiedergibt. Die Auskünfte, welche ich inzwischen erhielt, lauten übereinstimmend dahin, daß Sie lediglich Das veröffentlichen, was Sie selber für richtig halten. Deshalb antworte ich jetzt.

Um **chronologisch** zu verfahren, fange ich mit der zeitlich frühesten Notiz an. Aus **Moritz Busch** haben Sie ein Geschichtchen übernommen, wonach der ehemalige russische Reichskanzler Graf **Nesselrode** von mir gesagt haben sollte: „Dieser junge Mann weiß mancherlei, er wird aber niemals imstande sein, eine Sache allein zu führen." Das soll Fürst **Bismarck** an Busch weiter erzählt haben. Hoffentlich hat Busch sich verhört; denn die tatsächliche Unterlage der Geschichte kann nur der folgende Vorgang sein. Im Winter 1861 — ich weiß nicht, ob am Anfang oder am Ende des Jahres — stellte mich, den damals Dreiundzwanzigjährigen, der Gesandte von Bismarck bei einem Diner des Barons Stieglitz dem ungefähr achtzigjährigen Baron Nesselrode vor mit der scherzenden Bemerkung: „Ein Diplomat der Zukunft"; worauf der andere mit der dünnen Stimme von Thiers — dem er auch in Figur und Kopf etwas ähnelte — die Antwort gab: „In Zukunft wird es weder Diplomatie noch Diplomaten geben". Diese Aeußerung, zu Bismarck getan, der unmittelbar vor seinem größten diplomatischen Jahrzehnt stand, ist mir unvergeßlich geblieben. Mit mir sprach Nesselrode gar nicht; ich bin ihm auch nicht wieder begegnet. Es ist also nicht ernsthaft zu nehmen, daß er hinterher über mich nachgedacht und gar ein ins Einzelne gehendes Urteil abgegeben haben sollte. Ich erwähne dieses Geschichtchen, weil es typisch ist.

Die in der Zeitfolge nächste Notiz besagt, daß ich dem **Professor Schweninger** sofort nach seiner Ankunft hier, also wohl ums Jahr 1880, **„einen Bund vorgeschlagen habe". Ich habe nie an Derartiges gedacht;** hingegen hat Dr. **Schweninger** mir damals aus eigener Initiative erklärt, er werde **es mir niemals vergessen, daß ich, als Graf Wilhelm im Zweifel gewesen sei, ihm zugeredet hätte, es doch mit Schweninger zu versuchen.** Der Graf habe ihm das erzählt. Mit dieser Erklärung Schweningers war der **Bund eigentlich schon fertig;** aber was hätte ich mit Schweninger als Verbündetem anfangen können? Für Dinge außerhalb seines Berufes interessierte er sich zu jener Zeit gar nicht; und ich meinerseits war auch nicht in der Lage, nach Stützen oder Verbündeten herumzusuchen. Dafür, daß ich auch in der Zeit der höchsten bismarckischen Machtentfaltung um das Wohlwollen selbst der dem Hause Nächstehenden nicht buhlte, ließen sich eventuell zugkräftige Beispiele anführen. Wer von dem einstigen engeren bismarckischen Kreise diese Zeilen etwa liest, wird mich wohl verstehen. Das **viele Falsche, was, zumteil aufgrund zorniger Aeußerungen auf bismarckischer Seite,** nachträglich über den Charakter meines dienstlichen und menschlichen Verkehrs mit dieser Familie verbreitet worden ist, kann **gründlich berichtigt werden durch die Verwertung der ungezählten Briefe, die ich von Familienmitgliedern** besitze. Ich würde mich aber zu der Veröffentlichung **nur ungern schon jetzt entschließen,** da der Privatbrief seiner ganzen Natur nach sich nicht für die zeitgenössische Oeffentlichkeit eignet.

Der Zeit nach folgt jetzt die Angabe, daß **Fürst Bismarck** mich Mitte der achtziger Jahre **als Unterstaatssekretär abgelehnt** habe. Demgegenüber kann ich nur **konstatieren, daß Graf Herbert** damals die Unterstaatssekretärfrage mit mir in **direkt entgegengesetztem Sinne** besprach, was er ohne Wissen und Willen des Vaters kaum getan hätte. Denn wenn ich mit bereit erklärte, und der Reichskanzler lehnte mich nachher ab, war der Sohn mir gegenüber bloßgestellt. **Ich erklärte indessen, daß ich mich nicht für die geeignete Persönlichkeit hielte,** und wir erörterten dann die **Kandidatur Berchem. Der Grund meiner Zurückhaltung** war einfach der, daß ich mir bewußt war, in **handelspolitischen Dingen** die für die Stellung erforderlichen **Kenntnisse nicht zu besitzen,** und daß die Rolle des Vorgesetzten, der von seinen Untergebenen sich belehren lassen muß, mir nicht zusagte. Aber noch ein paar Jahre später sagte mir Graf **Herbert Bismarck** eines Tages wörtlich, im Ton übler Laune, bei Erwähnung meiner früheren ablehnenden Haltung: „Das beweist nur, daß Sie Ihre Person über die Sache stellen." Ich habe die Aeußerung genau behalten, weil mir der **gereizte Ton** auffiel. Ich nahm und nehme an, daß Staats- und Unterstaatssekretär sich gerade über eine Frage österreichischer Handelspolitik gestritten hatten. Die Beiden kamen gut miteinander aus; nur überwogen bei Einem die russischen, beim Andern die österreichischen Sympathien.

Die nächste Angabe bezieht sich auf **meine angebliche Rolle bei der Bismarck-Katastrophe.** Sie erwähnen Das, was der verstorbene **Schloezer** darüber gesagt hat. Ein klassischer Zeuge war Schloezer nicht. Ich meine nicht etwa, daß er log; er war durch Leidenschaft geblendet. Er **wußte, daß ich ihn für geistig verbraucht hielt** und für seine Entfernung von Rom votiert hatte. Diese Auffassung **teilte** der **Staatssekretär Graf Bismarck** so vollständig, daß er sich im Jahr 1889 durch den Dezernenten Geheimen Rat **Kayser** ein ausführliches **Exposé** machen ließ, wo unter Bezugnahme auf Schloezers Berichterstattung dargelegt wurde, daß und weshalb es dem dienstlichen Interesse entsprechen würde, einen **Personenwechsel** bei der Römischen Gesandtschaft eintreten zu lassen. Das Schriftstück muß sich noch im **Auswärtigen** Amt befinden; jedenfalls ist der Inhalt in den Büchern des Zentralbureaus genau notiert. Ein paar Tage, nachdem dieses Exposé dem **Reichskanzler** vorgelegt worden war, erzählte mir der Staatssekretär: „Mein Vater will Schloezer in Rom lassen; er sagt: „Ich bin an den alten Nußknacker nun mal gewöhnt"." In jenem Jahr 1889 und später nochmals bin ich vor **Schloezer** gewarnt worden: „Er pfaucht vor Wut."

Auch **Damen** sind in die Bismarckerörterungen hineingezogen worden. Die **Witwe** meines alten Freundes, des als Personalrat im Ministerium des Innern 1884 verstorbenen Geheimrates von **Lebbien,** welcher als ultrakonservativer Mann dem Fürsten Bismarck immer antipathisch gewesen war, **sollte mich in antibismarckischem Sinne inspiriert** und ich sollte versucht haben, die **Gräfin Wilhelm Bismarck** und damit wiederum den **Gemahl für meine politischen Zwecke** zu gewinnen. Was den ersten Punkt anlangt, so kann ich nur sagen, daß, wer mich kennt, Freund und Feind, mir bisher wenigstens das eine gelassen hat, daß ich meine Gedanken, gut oder schlecht, selbst fabriziere. Für unselbständig werde ich im allgemeinen nicht gehalten. Womöglich noch überraschender als diese Verdächtigung ist die Heranziehung der Gräfin Bismarck; und ich kann mir das Erstaunen der Gräfin, wenn sie den betreffenden Artikel gelesen hat, ungefähr vorstellen. Für niemanden, der den Grafen Wilhelm Bismarck näher kannte, hat jemals der Gedanke in Betracht kommen können, ihn als fügsames Werkzeug ins Auge zu fassen. **Ich bekenne mich offen zu der Ansicht, daß er den Vater in kritischen Lagen ebenso entschlossen, aber ruhiger und umsichtiger beraten haben würde, als der ältere Bruder.** Auch ist mir damals von glaubwürdiger Seite erzählt worden, daß der **Altreichskanzler** kurz nach der Katastrophe von 1890 etwas Aehnliches geäußert habe. Andererseits teilte mir in der ersten Hälfte der achtziger Jahre eine noch heute lebende Persönlichkeit mit, Fürst Bismarck habe ihr gesagt: „Bill ist mir wirklich sehr ähnlich. Ich erschrecke manchmal, wenn ich sehe, wie ähnlich." Damit konnte wohl nur gemeint sein, daß Graf Wilhelm Bismarck ebenso wenig wie der Vater geneigt war, eine einmal gefaßte Ansicht aufzugeben. Dieser aus der Aehnlichkeit entstehenden incompatibilité der Geister, war sich der Graf klar bewußt; deshalb hatte er nicht gewünscht, im Kreise Schlawe, wo Varzin liegt, Landrat zu werden oder in Berlin zu bleiben. Leider.

Was die **Bismarck-Katastrophe** selbst anlangt, so ist ja bekannt genug, daß ich aus Gründen, mit denen meine Person nichts zu tun hat, das Aufwühlen dieses weltgeschichtlichen Staubes, mit dem, was drum und dran ist nach allen Seiten hin für **schädlich** halte. Diese Ansicht wird man, glaube ich, als die richtige erkennen, wenn nach **Veröffentlichung des dritten Bandes der „Gedanken und Erinnerungen"** die Diskussion wieder in Gang kommt. Wann das geschehen wird, ahne ich nicht; **falls ich vorher aus dem Leben scheiden sollte, werde ich einer kompetenten Persönlichkeit den Auftrag zurücklassen, das nach Lage der Dinge etwa geeignet oder notwendig Erscheinende aus meinem Nach-**

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog.**

(11. **Fortsetzung.**) Nachdruck verboten.)

Linda saß in ihrem Schlafrock gehüllt am Fenster und fuhr bei Wessels stürmischen Eintritt jäh empor.

„Fritz — Du hier? Das — das mußt Du nicht."

Und als er, durch ihr schreckhaftes, blasses Gesicht etwas zur Vernunft gebracht, sich zusammennahm und von dem Vergnügen stotterte, welches sie ihnen durch ihr Erscheinen bereiten würde, sah er die Pupille größer und größer werden.

„Welches ich Euch bereiten würde — —? Euch? Euch —?"

„Nun ja denn, ein österreichischer Kamerad", und er nannte den Namen des Grafen, „brennt darauf, Dir vorgestellt zu werden."

Sie trat einen Schritt zurück in den Hintergrund des Zimmers.

„Fritz", sagte sie ganz leise, „Du scherzest. Das kann unmöglich Dein Ernst sein."

„Aber, liebes Herz, weshalb denn nicht? So sei doch vernünftig?"

„Vernünftig?" — Und mit einem Mal stand sie dicht vor ihm, mit zornsprühenden Augen, und reckte sich in ihren Hakenpantöffelchen, als hätte sie den Dragonerleutnant in diesem Augenblicke auch an Körpergröße überragen mögen. „Wenn ich Deine Frau wäre, oder Deine Braut vor aller Welt, so daß unsere Namen in der Oeffentlichkeit eins wären, würdest Du auch dann dies Verlangen an mich stellen? Daß man sich lachend in den Kasinos erzählt: Wenn Herr von Wessel zu viel Wein getrunken hat, stellt er Wetten über die Schönheit seiner Frau an und treibt sie zu Markt?"

„Linda", wehrte er ab, „das ist exaltiert."

„Nein, es ist Wahrheit, leider Gottes, Fritz. Aus Liebe, aus reinster, glühendster Liebe zu Dir habe ich eingewilligt, Dich in Venedig zu sehen, obwohl die Mutter noch nicht kommen konnte. Ich mußte, es war gegen die Konvention. Aber ich vertraute Dir so rückhaltlos, daß ich gern mit Dir das süße Geheimnis teilte, hier in weiter Ferne mit Dir, mit unserer Liebe allein zu sein. Und jetzt? Ich meine, auch die zukünftige Frau von Wessel hat auf die Ehre ihres Mädchennamens zu achten."

„Kind", sagte er ungeduldig, „Du tätest gut, nicht immer von Ehre und Mädchennamen zu reden."

Entgeistert, wie einen Fremden, blickte sie ihn an.

„Du — Du meinst — meines Vaters wegen? Er ist nicht mein Vater", rief sie erregt, „er war mein Stiefvater, ich habe keinen Tropfen Blut von ihm! Meine Ehre gilt genau so viel wie die Eure, und ich will es noch beweisen, o ich will's, ich will's. Verlaß mich", fuhr sie fort, „geh, geh — —"

Fritz von Wessel sah den aufspringenden Haß in ihren nachtschwarzen Augen. Aber er sah auch die wonnige, blühende Gestalt in dem schmeichelnden, weißen Kaschmir, auf dem das Haar in langen dunkeln Ringeln lag. In seinen Ohren klang das Reitersignal „Avanciren", und ehe sie es abwenden konnte, hatte er sie an sich gerissen.

„Narr Du", hauchte er und wollte sie küssen.

Sie stemmte ihm mit aller Kraft die Hände gegen die Brust.

„Wenn Du mich küssest, töte ich mich!" Ein Schrei der Verzweiflung, ein halberstickter, grauenvoller.

Fritz von Wessel ließ die Arme sinken.

„Vergieb mir, Linda." Und da keine Antwort erfolgte, überkam ihn plötzlich die Scham über sein Tun so sehr, daß er mit stummer Verneigung, wortlos, das Zimmer verließ. — — —

Unten im Gastzimmer ein Junggesellenscherzwort des Grafen über die geheimnisvolle Signorina, eine haarscharfe Entgegnung Wessels, ein Ehrenhandel, der vor schleunigst hervorgesuchten Zeugen schon am nächsten Tage zum Austrag kam, Wessels Verwundung, die durch Komplikationen — schlechte Vernähung und Behandlung, seelische Aufregungen — gefährlich zu werden drohte und ihn längere Zeit ans Krankenbett in Mutter Margarets Haus fesselte, und über diesem allen — Lindas Flucht! Trotz aller Bemühungen, trotz einer wilden Jagd durch Italien und heißen Forschens in allen Fremdenlisten, sie blieb verschollen — — —

Der Adjutant des Herzogs hatte den Kopf in beide Hände gestützt und sah noch immer in das goldgelbe Naß des Asti, der längst aufgehört hatte, zu moussieren. Auch das berauschende Mousseux des Herzens war ihm verflogen seit Linda. Er war ein Weltmensch geworden, hatte ein unglaublich schnelles Avancement gehabt und war seit drei Tagen persönlicher Adjutant des Herzogs. Wie abgeschmackt diese Ehre ihm in der Stimmung des Abends vorkam — — Dann stand er auf und strich über die Mandoline an der Wand, machte wieder Kehrt und warf sich auf den Stuhl.

„Was ist denn das, alter Knabe? Das sah ja beinahe wie Sentimentalität aus —?!"

„Hallo, Mutter Margaret, wollen Sie Ihren Säugling verdursten lassen, so hätten Sie das vor dreißig Jahren einfacher gehabt!"

„Komm schon, Herr Fritz, komm schon," und die stattliche Wirtin trug auf, was Keller und Küche leisten konnten. Der Rittmeister aber schlug der leisen Melancholie eine treffliche Klinge.

(Fortsetzung folgt.)

lasse zu veröffentlichen. Mir ist gesagt worden, daß auch von anderer Seite auf diesen Zeitpunkt gewartet wird.

Ich komme jetzt zu dem, was Sie über die **nachbismarckische Periode** sagen. Besonders aufgefallen ist mir da selbstverständlich der Satz: **„daß ich während drei Lustren der internationalen Politik des deutschen Reiches die Richtung gewiesen habe.“** Sie arbeiten unter der Erschwerung, öfters Dinge behandeln zu müssen, deren Richtigkeit Sie nicht selbst kontrollieren können, bei denen Sie anderen zu vertrauen haben. Im vorliegenden Falle ist **Ihr Vertrauen schnöde getäuscht** worden. Beim Lesen des obigen Satzes in Ihrem Artikel vom 23. Juni ist mir — und auch anderen — der Gedanke gekommen, daß diejenige Stelle, von welcher die Mitteilung ausging, die Hoffnung hegte, ich würde durch die Schwere des Vorwurfes **mich verleiten lassen, Dinge zu erwidern, welche unter die Rubrik „Verletzte Staatsgeheimnisse“** gebracht werden könnten. Für alle diejenigen, welche das innere Getriebe unserer auswärtigen Politik kennen, bedarf die Behauptung, daß ich allemal die entscheidende Instanz war, überhaupt **keiner Widerlegung.** Es ist zum Beispiel genugsam bekannt, auch über das Auswärtige Amt hinaus, **daß ich keinerlei Anteil hatte an der Vorbereitung jener Gruppe von politischen Handlungen, welche von der Kritik vielfach als Ursachen des englisch-französischen Zusammenschlusses vom April 1904 angesehen worden sind: ich meine das Krügertelegramm, das Bagdadbahnprojekt und die antienglischen Reden im deutschen Reichstag. In jedem einzelnen dieser Fälle sah ich mich vor einer vollendeten oder doch eingeleiteten Tatsache, vor einer bereits vollzogenen Weichenstellung.** Ich spreche hiermit **keine Ansicht aus, sondern konstatiere nur, wie weit ich davon entfernt war, der deutschen Politik die Richtung zu weisen.**

Aber die **frechste** unter allen Ihnen **zugetragenen Lügen** ist doch die, daß **ich in geheimer Verbindung mit Seiner Majestät** stehe, daß ich unter Anderem bei **Seiner Majestät gegen den Fürsten Radolin gearbeitet** und dabei **Material** verwertet habe, welches von dem früheren Botschaftsrat Grafen von der **Groeben** geliefert sein soll. Nach dem Erscheinen des Artikels, wo vom Fürsten Radolin und vom Grafen Groeben die Rede ist, sprach mit mir der Reichskanzler Fürst **Bülow** darüber u. erzählte, ihm sei soeben von Jemandem gesagt worden, **ich hätte Beziehungen zur „Zukunft“** und jener Artikel sei von mir inspiriert. Auf diese Bemerkung hätte er erwidert: Das sei **undenkbar**, schon wegen des error in personis. Fürst Radolin sei mein Freund, Graf Groeben stehe mir fern. Darauf sei ihm, dem Reichskanzler, geantwortet worden, gerade diese Unrichtigkeit, welche offenbar hineingebracht worden sei, um die Spur zu verwischen, erschwere den Verdacht. Ich **frage mich** nun, ob **etwa dieselbe Person** zunächst auf **geschickt gewähltem Umwege** jene Tendenzlüge über meinen angeblichen Verkehr mit dem Kaiser an Sie gebracht und diese dann nach der Veröffentlichung zu dem **Versuch** benutzt haben kann, vielleicht gleichfalls auf Umwegen, den **Reichskanzler gegen mich mißtrauisch** zu machen.

Zu **Seiner Majestät** habe ich **in Wirklichkeit keinerlei Beziehungen,** direkte oder indirekte; fast möchte ich sagen: **ganz das Gegenteil.** Denn ich habe gehört, daß **seit langen Jahren mein Name an Allerhöchster Stelle nur gelegentlich bei unerquicklichen Erörterungen,** etwa in **Verbindung mit unbequemen bureaukratischen Bedenken, erwähnt** worden sei. Die Zähigkeit aber, womit an der verleumderischen Behauptung des Gegenteils festgehalten wird, beweist, daß sie einen Grundpfeiler des Verleumdungsbaues bildet, den man gegen mich aufgeführt hat.

Eben so **erlogen,** wie das Uebrige ist die Angabe, die man Ihnen gemacht hat, daß **ich den Kaiser „schon als Prinzen studiert“** habe. Allerdings wurde Seine Majestät als Prinz eine Zeit lang im Auswärtigen Amt beschäftigt. Ich habe ihn aber damals gar nicht kennen gelernt, sondern bin **auf meine ausdrückliche Bitte davon dispensiert** worden, ihm Vorträge zu halten. Dies ist im ganzen Auswärtigen Amt und auch darüber hinaus **bekannt.**

In **Preßkreisen** soll die Ansicht bestehen, daß die **Angriffe,** welche seit Jahr und Tag immer crescendo sich **gegen mich richteten,** in der Hauptsache **auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt** zurückzuführen seien. Mir fehlen die Anhaltspunkte, um mir darüber eine positive Ansicht zu bilden. In der Negative aber habe ich eine bestimmte Ansicht: nämlich die, daß der **Reichskanzler diesen Angriffen fern stand,** daß er es nicht war, welcher, wie Sie sagen, den Maulwurf (das heißt mich) im Bügeleisen fing. Wenn ich der Ueberzeugung Ausdruck gebe, daß es nicht Fürst Bülow war, der mich beseitigen wollte, so trägt mich dabei nicht eine festgewurzelte Vertrauensseligkeit, sondern ich stütze mich auf eine **Tatsache.**

Meine **Stellung im Amt** war dadurch einigermaßen **erschwert,** daß die Vorgesetzten mich in gewisser Hinsicht als den **Leiter der Politischen Abteilung** behandelten, während ich formell **nur Vortragender Rat** war, da ich nach dem **Rücktritt des Fürsten Bismarck** erklärt hatte, daß ich **zwar weiter dienen,** aber **kein Avancement** mehr annehmen würde. Indessen wurde mir die Arbeit erleichtert durch den großen Altersunterschied zwischen mir und meinen politischen Kollegen. Es sind denn auch in der langen Zeit nur wenige „Unstimmigkeiten“ vorgekommen. Neuerdings hatten sich jedoch **meine Beziehungen zum Geheimrat Hammann schwieriger** gestaltet und ich reichte deshalb in der **Weihnachtswoche 1905** meinen **Abschied** ein. Der **Reichskanzler** ließ mich rufen und wir besprachen den Fall. Ich sagte ihm, daß ich seit vielen Jahren in voller **Einigkeit** gearbeitet und daß der **Mangel formeller hierarchischer Autorität** sich niemals fühlbar gemacht habe, daß jedoch jetzt eine **Aenderung** oder vielmehr **Präzisierung** meiner **Beziehungen zum Preßbureau** im dienstlichen Interesse notwendig erscheine. Entweder müsse ich gehen oder das **Preßbureau** müsse als **Teil der Politischen Abteilung mir formell unterstellt** werden. Wenn Fürst Bülow mich wirklich los sein wollte, so hatte er hier eine ganz unverfängliche Gelegenheit. Er brauchte mir nur zu erwidern: „Ich würde lebhaft bedauern, Sie zu verlieren, und hoffe, Sie überlegen sich die Sache noch. Anderseits erscheint es mir im Hinblick auf die Mannigfaltigkeiten der Aufgaben des Preßbureaus unerläßlich, daß es sein bisheriges Maß von Unabhängigkeit behält.“ Damit war dann die Sache erledigt und ich war draußen. Der Reichskanzler aber sagte nichts dergleichen, sondern erließ in den ersten Tagen des Januar eine **schriftliche Verfügung,** durch welche die ganze **Politische Abteilung** mit ausdrücklichem **Einschluß des Preßbureaus** mir unterstellt wurde.

Inzwischen war jedoch der **Staatssekretär** schwer **erkrankt;** ich sagte daher dem **Reichskanzler,** wir wollten meine **Abschiedsfrage** in suspenso **lassen,** bis ich **wisse, wer Staatssekretär** werde und **wie ich mit ihm auskäme.** Am zweiten April teilte ich dann dem **Reichskanzler** mit, ich sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß das **Auswärtige Amt für Herrn v. Tschirschky und mich zu eng** sei. Gleichzeitig überreichte ich mein **Abschiedsgesuch,** wo auf das frühere Gesuch Bezug genommen war. Die **Unterredung mit dem Reichskanzler** dauerte **mehrere Stunden;** ich hatte aus dies Mal den Eindruck, daß dem **Fürsten Bülow mein Abgang unerwünscht sei.** Da ich jedoch die **Lage als unhaltbar** ansah, sandte ich am nächsten Tage, am **dritten April,** um dem **Fürsten unnütze Arbeit zu ersparen** und die **Brücken abzubrechen,** ein **Duplikat des Abschiedsgesuches an das Auswärtige Amt.** Die **Erledigung** erfolgte dann in der **Osterwoche** durch den **Staatssekretär,** während der **Reichskanzler noch schwer krank lag.** Diese Einzelheiten, welche sonst ohne Interesse sein würden, führe ich an, weil auch die Begleitumstände meines Rücktritts, wie so manche Andere, mit Eifer und Glück entstellt worden sind.

Die vollständige Veröffentlichung der vorstehenden Darlegung würde ich **als einen** Akt der Billigkeit betrachten.

Mit vollkommenster Hochachtung

Holstein.

* * *

Maximilian Harden

setzt dem Schreiben des Herrn v. Holstein sofort eine umfassende **Erwiderung** entgegen, welche die einzelnen Punkte des Schreibens behandelt. Die Aeußerung **Nesselrodes** betreffend bemerkt Harden, **Moritz Busch** habe die Geschichte vor acht Jahren als ihm von Bismarck erzählt veröffentlicht. Die Anekdote sei oft abgedruckt worden und **Holstein habe** ihr nie widersprochen.

Bezüglich des Falles **Schweninger** erklärt Harden, nach seinen Informationen habe ein empfehlender Brief des Freiherrn v. **Podewils** den Entschluß des Grafen Wilhelm Bismarck bestimmt, es mit Schweninger zu versuchen. Als Schweninger dann in Berlin angekommen war, habe Holstein ihn im „Kaiserhof“ aufgesucht, sehr freundlich begrüßt und gesagt: „Wir müssen nun Hand in Hand gehen.“ Diese Worte habe Schweninger, der sich ihrer deutlich erinnert, als das Anerbieten eines Bündnisses aufgefaßt und fasse sie noch heute so auf.

Bezüglich der Frage des **Unterstaatssekretariats** beruft sich Harden auf ein Gespräch, das er am Wahltage des Jahres 1893 mit dem Fürsten **Bismarck** in dessen Friedrichsruher Arbeitszimmer gehabt habe. Fürst Bismarck äußerte sich damals über seinen Sohn **Herbert** und bemerkte: „Als Herbert sehr ungern und ängstlich in das Auswärtige Amt kam, wollte er Holstein als Unterstaatssekretär. Dafür war ich nicht zu haben, und er trug mirs eine ganze Weile nach. Heute denkt er wohl anders darüber.“ Genau so habe ihm Graf Herbert in Schönhausen den Hergang erzählt.

Bezüglich des Anteils Holsteins an dem **Sturze Schlözers** zitiert Harden die folgende Aeußerung, die Bismarck in Varzin zu ihm machte: „Den Mann hätte ich bis auf die letzte Fleischfaser verbraucht. Als alter Junggeselle mit guten Weinen war er wie gemacht für den Verkehr mit Kardinälen. Holstein hatte noch von Petersburg was gegen ihn und hat ihn schließlich auch meinem Sohne ein bischen verleidet. Bei mir war aber da nichts auszurichten. Nun ist auch **Schlözer** weggebissen; zu früh.“ Ferner erzählt Harden, Schlözer sei auf einem Spaziergange vor dem Auswärtigen Amte stehen geblieben, habe den ganz undiplomatisch dicken Stock geschüttelt und zu Harden gesagt: „Da hinten sitzt er. Der hat uns die unverdaulichsten Suppen eingerührt. In jeder Hauptstadt hat er seine **Agenten** und **Spione.** Deren Meldungen liefern **das** Material zu den **geheimen Berichten,** aus denen der **Kaiser** erfahren soll, was seine **Gesandten ttreiben.** Die Kerls stöbern natürlich allen Windklatsch zusammen, sobald sie Witterung haben, daß ihr Patron solche Lieferung braucht. Und auf Zeugnisse dieses Kalibers wird unsereins wie eine beim Diebstahl ertappte Aufwartefrau aus dem Dienste gejagt.“

Die Mitteilung, daß Holstein sich an die Gräfin Wilhelm Bismarck gewendet habe, um durch ihren Einfluß den Grafen **Bill** zu bestimmen, daß er in Berlin bleibe, erklärt Harden vom Grafen und der Gräfin erhalten zu haben. Beide haben es ihm in Hannover und in Berlin erzählt. Harden erinnert Holstein an einen Brief, der einen Fächer nach Hanau begleitete.

Bezüglich der **geheimen Verbindung mit dem Kaiser** weist Harden auf die schon erwähnten geheimen Berichte hin und auf deren Folgen, die Abberufung Schlözers aus Rom, Radowitzens aus Konstantinopel, Werders aus Petersburg und des Prinzen Reuß aus Wien. „Darüber, daß diese Berichte geliefert wurden und ins Gewicht fielen, wurde wie über Nichtdiskutables von Bismarck, Bucher und Schlözer gesprochen. Die kannten das Serail.“

Harden spricht die **Ueberzeugung** aus, daß der **Reichskanzler** Fürst Bülow, trotzdem Holstein das Gegenteil annimmt, **Holstein sachte hinausgedrängt habe.** Während der Reichskanzler Holstein glauben ließ, sein Abgang sei ihm unerwünscht, nannte er ihn vor Vertrauten seine härteste **„Crux“.** Ein Kanzler, der auf die Fortdauer von Holsteins Diensten zählte, konnte einem Manne von dessen Erfahrungen und Urteilsfähigkeit nicht zumuten, von der Exzellenz **Tschirschky** Weisungen zu empfangen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 19. Aug. Die **Mutter** der **Kronprinzessin,** Großherzogin-Witwe **Anastasia von Mecklenburg-Schwerin,** ist gestern früh hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Die Großherzogin, die sich in der letzten Zeit ständig in Frankreich aufhielt, hat **Berlin** seit der Hochzeit des Kronprinzen **nicht mehr besucht.** Ihre Anwesenheit hier dürfte mit der bevorstehenden **Taufe** ihres **Enkels,** des Sohnes des Kronprinzen, in Verbindung stehen.

= **Königsberg i. P.,** 19. Aug. **Die Fürstin zu Dohna-Schlobitten** ist gestern **gestorben.**

Die Begegnung auf Friedrichshof.

= **Berlin,** 19. Aug. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** schreibt in ihrer Wochenrundschau: **Die Begegnung des Kaisers mit dem König von England auf Schloß Friedrichshof ist für beide Teile unter befriedigenden Eindrücken** verlaufen. Der Verkehr zwischen den Monarchen trug das Gepräge **freundlichen Entgegenkommens und verwandtschaftlicher Herzlichkeit. Jedes geflissentlich politische Ausbeuten der Zusammenkunft liegt uns fern;** sie bildet aber mit den ungetrübten Erinnerungen, die sie hinterläßt, eine **weitere Etappe** auf dem Wege der durch den **Aufenthalt von Vertretern deutscher Städteverwaltungen und der deutschen Presse in England angebahnten allmählichen Besserung in den Beziehungen zwischen den Völkern, Regierungen und Herrschern Deutschlands und Großbritanniens.**

In zwanglosen, freundschaftlichen Gesprächen sind auf Schloß Friedrichshof, wie kaum gesagt zu werden braucht, auch die **großen Fragen der Politik erörtert** worden, und wir wissen, daß dies in dem Geiste geschehen, wie es der **Festigung des europäischen Friedens nur förderlich** sein konnte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir den **alten Irrtum richtigstellen,** der in Vorerörterungen der Presse über den Besuch des Königs von England von neuem aufgetaucht ist. Man hat gesagt, daß **König Eduard uns einen offiziellen Besuch in Berlin schuldig geblieben sei; das ist aber insofern nicht richtig, als König Eduard vor 2 Jahren seinen amtlichen Besuch in Berlin abzustatten gewillt war. Kiel wurde damals als Ort der Begegnung nur deshalb gewählt, weil der Kaiser dies wünschte.**

Oesterreich-Ungarn.

Politische Kaisergeburtstag-Feiern.

= **Wien,** 19. Aug. (Tel.) Der **Kaiser** beging gestern die Feier seines Geburtstages in **Ischl.** Bei dem Hofdiner daselbst brachte **Prinz Leopold von Bayern einen Toast** auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte und trank auf das Wohl der Familienmitglieder seiner Gäste.

In **Marienbad gab anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef gestern König Eduard** im Hotel Weimar ein Galadiner, an dem außer dem Gefolge auch Fürst **Ferdinand** von Bulgarien, der Prinz Philipp von Koburg und die Spitzen der Behörden teilnahmen. **König Eduard sandte ein in den herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm an den Kaiser.**

Bei dem Galadiner brachte König **Eduard nachstehenden Trinkspruch in deutscher Sprache aus: „Wir feiern heute das Geburtsfest unseres lieben Kaisers. Ich erhebe das Glas auf das Wohl Seiner Majestät Kaiser Franz Josefs und wünsche, daß Seine Majestät noch recht viele Jahre in voller Gesundheit regieren möge zum Glück und Wohl seines großen Reiches!“**

In **Triest** gab aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers der Statthalter **Prinz Hohenlohe an Bord des Lloyddampfers „Kleopatra“ ein Festdiner,** welchem außer den Spitzen der Behörden der **Kommandant des englischen Geschwaders Lambton** beiwohnte. Prinz zu Hohenlohe betonte in einem Trinkspruch, daß die Feier diesmal besonders verherrlicht werde durch die Anwesenheit eines so willkommenen Gastes wie der englischen Flotte. Hierdurch werde auch das **Freundschaftsverhältnis bekräftigt, welches zwischen den Herrschern und den Völkern Englands und Oesterreich-Ungarns** bestehe. Bei dem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch gaben das österreichische Stationsschiff und die englischen Kriegsschiffe Salutschüsse ab.

Frankreich.

Clemenceau über die Enzyklika.

)=(**Paris,** 19. Aug. Den hiesigen Blättern wird aus **Karlsbad** ein **Interview** eines Korrespondenten des **„Newyork Herald“** mit dem Minister des Innern **Clemenceau** telegraphiert. Herr Clemenceau nennt die **Encyklika** des **Papstes** vom **10. November eine Kriegserklärung,** die eine **neue politische Lage** schaffen und vielleicht **alle anderen Tagesfragen** für geraume Zeit in den **Hintergrund** drängen werde. Wenn aber, so sagte er, der heilige Stuhl glaubt, durch gewisse abschwächende Formeln werde die **französische Regierung** sich zu **Unterhandlungen** verleiten lassen, so begeht er einen gewaltigen **Fehler.** Der **Papst** erklärt: „nicht nur **verwerfe er die Kultusgenossenschaften,** sondern er erlaube auch nicht, daß von den **bestehenden Gesetzen,** betreffend **die öffentlichen Vereine,** Gebrauch gemacht **werde.** Daraus können sich **sehr ernste Folgen** für die **Ausübung** des **Gottesdienstes** in Frankreich entwickeln.“

Wider alles Erwarten scheint aber dem antiklerikalen Staatsmann, welchem letztes Jahr als Chefredakteur der „Aurore“ das Entstaatlichungsgesetz lange nicht scharf genug war, **sehr daran gelegen** zu **sein,** daß der **Gottesdienst** trotz der Encyklika **fortgesetzt** werden kann. Er **will nicht,** daß die **Kirchen** in **profane Hände** übergehen, in **Ballsäle, Theater** usw. verwandelt werden können, je nach dem **Gutdünken der Gemeindevorstände.** Das **Gesetz** muß **beobachtet** werden, meinte Herr Clemenceau, aber wir dürfen denen, welche sich gar zu gern **als Märtyrer aufspielen** möchten, **keine Waffen** liefern. Wahrscheinlich **wird** es da **neuer Bestimmungen** zum **Schutze der kirchlichen Gebäude** bedürfen, die von Katholikenvereinen **benutzt werden** könnten. So die Ansicht des Ministers des Innern. Es heißt aber, der Kultusminister **Briand** teile sie nicht und sei **entschlossen,** an dem **Buchstaben** des Artikels 4 über die **Kultusgenossenschaften festzuhalten.**

Türkei.

Die Thronfolger-Frage.

= **Konstantinopel,** 18. Aug. Ueber die schon gemeldete Absicht des Sultans, die **Seniorenschaft** bei der **türkischen Thronfolge abzuändern** und die **Primogenitur** einzuführen, wobei übrigens nicht des Sultans ältester Sohn Prinz Selim Effendi, sondern sein vierter Sohn Prinz **Burhan-eddin Effendi,** als Stammhalter ausersehen wäre, wird der Frkft. Ztg. noch berichtet:

Sowohl der **Großwesir Ferid Pascha** wie der **Scheith-ul-Islam** sind **gegen jede Aenderung** der **Thronfolgegesetze.** Sollte dieselbe dennoch erfolgen, so wären **schwere Erschütterungen** zu erwarten. **Prinz Burhan-eddin** wird auf Befehl des Sultan seit einiger Zeit besonders **sorgfältig bewacht,** da Abdul Hamid befürchtet, man könnte versuchen ihn zu **beseitigen.**

Gegenwärtig sind vom Jildiskiosk Bestrebungen im Gange, den **präsumptiven Thronfolger Reschad Effendi,** den jüngeren Bruder des Sultans, sowie den folgenden **Jussuf Izzedin** zum **Verzicht** auf die Thronfolge zu veranlassen.

Reschad, welcher selbst eine schwache Konstitution besitzt, **versuchte,** den **Sultan zu ermutigen** und **erklärte,** daß er **nicht nach** der **Regierungsgewalt strebe.** Alle **Minister bleiben im Palast anwesend. Reschad** ist der **Günstling von England,** während **Yussuf Izeddin** von den **Russen** begünstigt wird. Die **Thronfrage** wird in allen Beamtenkreisen lebhaft besprochen.

Badische Chronik.

lb **Hochstetten,** 19. Aug. Gestern abend halb 10 Uhr brach in der **Scheuer** des Schmieds Theodor **Groh Feuer** aus, dem noch weiter die Scheuern von Ratschreiber **Nagel,** Karl **Heuser** Witwe und Karl August **Dürr,** von letzterem auch ein **Wohnhaus** zum Opfer fielen. Die Beschädigten sind versichert. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt.

* **Aue** (b. Durlach), 18. Aug. Das seit vorgestern **vermißte** Mädchen Luise **Gerhardt** wurde heute **vormittag** auf einem Acker in der Nähe des Thomashofes von einem Bauersmann ganz erschöpft **aufgefunden** und seinen Eltern **wohlbehalten** wieder zugeführt.

* **Ettlingen,** 18. Aug. Ein vom Amtsgefängnis ins Hospital eingelieferter **Untersuchungsgefangener** aus Malsch, der mit noch anderen Kranken in einem Zimmer des zweiten Stockes schlief, versuchte heute nacht zu **entfliehen.** Er **sprang vom zweiten Stock** auf die Straße, wo er aber verletzt liegen blieb.

* **Neckargemünd,** 18. Aug. Eine **unangenehme Ueberraschung** mußte gestern mittag ein hiesiger Friseur machen. Von einer Gerichtsverhandlung nach Hause **kommend,** fand er, wie das „Heidelb. Tagebl.“ berichtet, seine **Wohnung leer, Frau und Kind** waren **spurlos verschwunden.** Der Schwiegervater hatte sich die Abwesenheit zu nutze gemacht, **um** Tochter und Enkel sowie **sämtliche Möbel abzuholen.** Die Gefühle des verblüfften Ehemanns, der während seiner einjährigen Ehe wie der Vogel im Hanfsamen gelebt hatte, sollen, wie man sich erzählt und wie es leicht begreiflich ist, wenig erfreulicher Natur gewesen sein.

§ **Adelsheim,** 18. Aug. Ein frecher **Dieb** trieb in letzter Zeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. In der Nacht vom 3./4. August wurde im **Postgebäude** zu **Sennfeld eingebrochen** und die Postkasse ihres Inhalts beraubt. In der Nacht vom 13. auf 14. August wurde im „Hirsch“ hier **eingebrochen** und aus dem unverschlossenen Schlafzimmer des Wirts der Betrag von 350 Mark in Silbergeld gestohlen. Vom Täter hatte man keine Spur, doch ist es gelungen, den **Dieb** in der Person eines hier beschäftigt gewesenen Tapeziers zu ermitteln.

Δ **Tauberbischofsheim,** 19. Aug. Auf der Landstraße von hier nach Königheim ereignete sich gestern abend ein **Automobilunfall.** Ein auf der Fahrt von Würzburg nach Lyon begriffenes Automobil wollte außerhalb unserer Stadt einem Gefährte ausweichen. Es geriet dabei auf die Straßenböschung, wobei die **Achse** des Vorderrades **brach.** Der **Wagen** selbst wurde mit voller Wucht **herumgeschleudert,** daß er in entgegengesetzter Richtung zu stehen kam, wobei ein **Hinterrad zertrümmert** wurde. Das Automobil mußte nunmehr auf einem Wagen in die Stadt transportiert werden. Der Chauffeur war der einzige Insasse. Er kam mit heiler Haut davon.

☘ **Bötzingen** (A. Emmendingen), 18. Aug. Gestern abend ereignete sich hier ein **bedauerlicher Unglücksfall.** Das 2 Jahre **alte Kind** des Landwirts Reinhard **Meier fiel von der Treppe,** die die Waschküche mit der Wohnung verbindet, **herab** in den unmittelbar dabeistehenden **Waschkessel,** der mit **heißem Wasser** angefüllt war und **verbrühte** sich derart, daß es bald seinen **Verletzungen erlag.**

× **Furtwangen,** 19. Aug. Bei der gestrigen **Versteigerung** der im **Konkurs** befindlichen Gebäude und Maschinen des flüchtigen **Uhrenfabrikanten Faller**-Gütenbach wurde der Anschlag mit 73 000 Mark nicht erzielt; die Schwarzwälder Bank als Hauptgläubiger bot 60 000 Mark.

♁ **Villingen,** 19. Aug. Die **Schwarzwälder Handelskammer** hat in einer **Eingabe** an das Großh. Ministerium des Innern die **Wirkungen** beleuchtet, welche die **Einführung von Schiffahrtsabgaben** auf natürlichen Wasserstraßen speziell für ihren Bezirk haben werde. Der Bezirk der Handelskammer Villingen ist sowohl an der Zufuhr, als an der Ausfuhr auf Wasserstraßen, insbesondere dem Rhein, beteiligt. Auf Grund von Erhebungen konstatiert die Kammer, daß einzelne Firmen durch Einführung von Schiffahrtsabgaben selbst in der vorgesehenen mäßigen Höhe mit 1000, 500, 100 ℳ usw. **belastet** würden. Die Holzindustrie und der Holzhandel des Schwarzwaldes würden sehr **empfindlich geschädigt** werden. Die Handelskammer kommt zu dem Schlusse, daß sie **gegen die Einfuhr von Schiffahrtsabgaben** auf natürlichen Wasserstraßen auch im Interesse ihres Bezirks lebhaften Einspruch erheben müsse.

lb **Todtnau,** 19. Aug. Auf den Bergen, z. B. **Schauinsland, Herzogenhorn, Feldberg, Belchen** usw. hat es tüchtig **geschneit.** In den Hütten und Gasthöfen der Berge wird wieder **eingeheizt.**

* **Badenweiler**, 19. Aug. Dem Vernehmen nach treffen Anfang dieser Woche die **Großherzoglichen Herrschaften zu zweitägigem Besuch in Badenweiler** ein. Der Großherzog hat sich in St. Moritz, wo er mehrere Wochen weilte, ausgezeichnet erholt und selbst mehrstündige Spaziergänge unternommen. Das Großherzogliche Paar kommt jetzt von der Mainau um die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** hierselbst zu **besuchen**. Das **Befinden** des **Erbgroßherzogs**, der vor einiger Zeit von einem **Augenübel befallen** wurde, ist **befriedigend**, wenn auch das angegriffene Auge noch einige Zeit der Schonung und Pflege bedarf. Es ist zu hoffen, daß die Genesung in Bälde eine vollständige sein wird.

■ **Säckingen**, 19. Aug. Der neue Landgerichtsdirektor von Waldshut, Abg. **Birkenmayer**, durch dessen Beförderung eine Neuwahl in unserem Wahlkreise notwendig geworden ist, gedenkt **kein Landtagsmandat** mehr anzunehmen.

* **Ermatingen**, 18. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr brach im Hause des Schlossers **Merkli** in **Salenstein**, einem ungefähr 800 Einwohner zählenden Orte, veranlaßt durch ein **fünfjähriges Kind**, das mit **Zündhölzern spielte, Feuer** aus, welches **vier aneinandergebaute Gebäude einäscherte. 5 Familien sind obdachlos.** Der Schaden ist bedeutend, dürfte jedoch größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

Alters-, Invaliden- und Krankenrenten in Baden.

⊡ Nach der bisherigen Entwickelung und der Absicht des Gesetzes haben die Invalidenrenten die weit überwiegende Bedeutung, sowohl für die Versicherten, wie für die Anstalten. Die nur vorübergehenden Krankenrenten und die Altersrenten erscheinen daneben nur nebensächlich und geringfügig.

Bei der Aenderung des Invalidenversicherungsgesetzes wurde in der mathematischen Denkschrift von 1898 damit gerechnet, daß jährlich 52 241 Personen unter 70 Jahren invalide würden; in der Denkschrift von 1899 wurde diese Zahl von 60 705 berechnet. Alle diese Berechnungen haben sich für unzutreffend erwiesen, denn schon im Jahre 1897 sind bereits 68 859 Personen invalide geworden. Nach den neuesten Nachweisungen über die Geschäftsergebnisse sind an Personen unter 70 Jahren im Jahr 1903 = 137 183 und 1904 = 129 015 Invalidenrenten bewilligt worden.

Die ungeahnte gewaltige Steigerung der Renten für dauernde Invalidität auch im Großherzogtum Baden ergibt sich aus folgenden Zahlen:

im Jahr	Bewilligung von Invalidenrenten in Baden	Zahl der am Anfange des Jahres laufenden Invalidenrenten in Baden
1892	1 094	579
1897	2 173	4 382
1899	3 046	7 089
1900	3 700	8 807
1903	4 827	15 897
1904	4 094	18 595
1905	4 089	20 321
1906	—	21 804

Die auch im ganzen Reichsgebiet bis Schluß des Jahres 1903 ununterbrochene Vermehrung der jährlichen Bewilligungen von Invalidenrenten nötigte zu der Erwägung, ob denn auch überall richtig verfahren worden ist. Die Folge dieser Erwägungen war, daß im Jahr 1904 die Zahl der bewilligten Invalidenrenten zurückging, im Reich um 7913 = 5,2 % und in Baden um 744 = 15,4 %. Diese Verminderung hat sich im Jahre 1905 im Reich fortgesetzt (Verminderung um 19 427 Renten = 13,6 %), wogegen aber in Baden die Zahl der Bewilligung sich gleich geblieben ist.

Die Zahl von Invaliden- und Krankenrenten ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Jahr	Neue Anträge	bewilligt			
		vom Vorstand		vom Schiedsgericht	
		Invalidenrente	Krankenrente	Invalidenrente	Krankenrente
1896	2 380	1 901	—	53	—
1899	3 467	3 004	—	42	—
1900	4 213	3 655	212	45	3
1903	5 754	4 796	276	31	5
1904	4 993	4 016	242	78	5
1905	4 979	4 041	253	48	11

Im Vergleich zum Vorjahre ergaben sich somit weniger neue Anträge (14).

Die Zahl der 1905 **endgültig bewilligten Renten** beträgt: Altersrenten 316 (1904: 348), Invalidenrenten 4085 (1904: 4088), Krankenrenten 264 (1904: 246), zusammen 4665 (1904: 4682). Die Zahl hat somit um 17 abgenommen, gegen 741 im Jahre 1904.

An **Armenverbände** waren gemäß §§ 49 und 50 des Invalidenversicherungsgesetzes Renten überwiesen 1039 (1904: 941). Die Ueberweisung erlosch für 271 Renten (1904: 243). Am 31. Dezember 1905 waren 768 Renten überwiesen, und zwar 739 voll und 29 teilweise (31. Dezember 1904: 698). Die vollen Jahresbeträge der Renten betrugen 138 745.80 ℳ und davon wurden tatsächlich den Armenverbänden 105 704.29 ℳ ausbezahlt, und zwar 102 573.29 ℳ ganze Renten und 3131 ℳ teilweise Renten (1904: 95 758.83 ℳ). Die Ueberweisung erfolgte in 1006 Fällen an badische Orts- oder Landarmenverbände, in 30 Fällen an außerbadische Armenverbände und in 3 Fällen an die Großh. badische Staatskasse. Die Ueberweisung war begründet infolge der Unterbringung der Rentenberechtigten: a. in Spitälern und Armenanstalten 396 (1904: 375), b. in Kreispflegeanstalten 396 (1904: 376), c. in Irrenanstalten 219 (1904: 158), d. in Privatpflege und bei sonstiger Unterstützung 28 (1904: 32).

Auf Anweisung der **Landesversicherungsanstalt Baden** sind bezahlt worden:

	Invalidenrenten ℳ	Krankenrenten ℳ	Altersrenten ℳ
1900	1 545 412.59	21 628.58	582 404.48
1901	1 888 107.77	31 964.01	548 315.25
1902	2 326 599.25	25 696.48	532 052.01
1903	2 766 206.65	31 855.25	502 153.70
1904	3 084 608.60	32 875.07	481 240.94
1905	3 375 038.89	38 686.72	459 926.82

Es haben somit im Vergleich zum Vorjahre die Invaliden- und Krankenrenten eine Vermehrung von 296 241.94 ℳ (1904: 319 421 ℳ 77 ₰) erfahren, dagegen haben sich die Altersrenten wieder um 21 314.12 ℳ (1904: 20 912.76 ℳ) vermindert.

Von dem Aufwand sind von Berufsgenossenschaften u. a. für Invaliden- und Krankenrenten 2792.30 ℳ und für Altersrente 147.50 ℳ ersetzt worden. Diese ersetzten Beträge mit 2939.80 ℳ (1904: 2768 ℳ 93 ₰) werden ganz für das Sondervermögen in Ausgabe und Einnahme verrechnet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 20. August.

✍ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt Bilder von der **Hochtouren-Saison**, vom Besuch der **französischen Aerzte** in Berlin und von der **Monarchenbegegnung** in Cronberg. Einzelbilder sind in der Expedition für 50 Pfg. zu haben.

= **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Auf die heutige letzte Aufführung von „Die Schützenliesel" machen wir ganz besonders aufmerksam. Morgen Dienstag hat Herr **Gilzinger** seinen **Ehrenabend**. Zur Aufführung gelangt „Frühlingsluft".

‖ **Das Regenwetter am gestrigen Sonntag** hat manchen Ausflugsplan zu nichte gemacht. Schon am Vormittag war das Wetter trüb und regnerisch und wer sich trotzdem in den ersten Stunden des Nachmittags verleiten ließ, einen Spaziergang zu unternehmen, bekam einen tüchtigen Guß. Von 4 Uhr bis gegen halb 7 Uhr regnete es nahezu ununterbrochen in Strömen. Trotzdem fand auf der Radrennbahn das Wettfahren statt, über dessen Verlauf wir noch berichten werden.

* **Im Kolosseumsgarten** findet heute abend 8 Uhr, wie auch aus dem Inserat ersichtlich, das letzte Streichkonzert der Artillerie-Kapelle Nr. 14 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn H. Liese vor dem Auszug ins Manöver statt.

§ **Unfall.** Am Samstag vormittag gegen 9 Uhr stürzte ein verheirateter Elektrotechniker in der Fabrik Wolf & Sohn, woselbst er mit Anbringen der elektrischen Leitung beschäftigt war, infolge eines Schwindelanfalles von einer Leiter und brach ein Bein. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

§ **Verbrüht.** Am 16. ds. abends fiel in der Waldhornstraße ein 4 Jahre alter Knabe in Gegenwart seiner Mutter, während diese mit einer andern Frau sprach, rückwärts in eine auf dem Gangboden stehende, mit heißem Wasser gefüllte Sitzbadewanne und verbrühte sich derart, daß seine sofortige Verbringung in das städt. Krankenhaus erfolgen mußte, woselbst er in der Nacht zum 18. ds. infolge seiner erlittenen Brandwunden gestorben ist.

§ **Ueberfallen.** In der Nacht zum 12. ds. wurden in der Bachstraße zwei Männer und eine Frau, die auf dem Heimweg begriffen waren, von zwei verheirateten Männern angefallen und mit Spazierstöcken geschlagen.

§ **Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum 18. ds. begab sich ein hiesiger Schreibgehilfe in das Bureau seines Prinzipals, zu welchem er im Besitz der Schlüssel war, hat dortselbst eine Schublade erbrochen und 700 Mark gestohlen und ist sodann mit seiner Geliebten, welche früher im Haus bedienstet war, flüchtig gegangen.

§ **Fahrraddiebstahl.** Am 17. ds. wurde einem hiesigen Geschäftsmann, während er sich in der Kaiserstraße in einer Wirtschaft aufhielt, sein Fahrrad im Wert von 80 Mk. gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden ein lediger Bierbrauer aus Maldenten, welcher von dem Untersuchungsrichter in Stuttgart wegen Einbruchsdiebstahls steckbrieflich verfolgt wird; ein lediger Taglöhner aus Daxlanden infolge Ausschreiben des Kgl. Amtsgerichts Calw wegen Unterschlagung; ein lediger Taglöhner aus Friedensfels wegen Zechbetrug; ein lediges Dienstmädchen aus Hattingen wegen Haftgeldbetrugs; eine ledige Krankenpflegerin aus Frankfurt a. M., welche einem Dienstmädchen 20 ℳ gestohlen hat und ein lediger Schlosser von hier, welcher sich in der Nacht zum 19. ds. des Hausfriedensbruchs, des Widerstands und der Beamtenbeleidigung schuldig gemacht hat.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 19. Aug. Gestern Mittag war durch die Unvorsichtigkeit eines Angestellten im Keller des Bahnhofshotels ein **gefährlicher Brand** ausgebrochen, der an den Vorräten so reiche Nahrung fand, daß die **Feuerwehr stundenlang beschäftigt war. Der Brandmeister** und ein **Oberfeuerwehrmann mußten wegen Rauchvergiftung vom Platze getragen** werden.

= **Reutlingen**, 18. Aug. Bei der Ausfahrt des heute vormittag 10 Uhr nach Stuttgart gehenden Personenzugs wurde der Hilfswärter Jakob **Hipp** (nach anderen Meldungen Kübler) von Sondelfingen von einer **Lokomotive erfaßt**. Der **Kopf** wurde ihm vom **Rumpfe getrennt** und **beide Beine abgefahren.**

= **Ludwigshafen**, 18. Aug. Einen **Mordversuch** unternahm heute morgen in einer Wirtschaft ein **Witwer** auf das daselbst beschäftigte **Dienstmädchen.** Letzteres hatte mit dem Manne **ein** Verhältnis, daß sie jedoch aufgeben wollte, nachdem sie erfahren hatte, daß der Witwer vier Kinder habe, was ihr dieser verschwiegen hatte. Heute morgen nun kam der Verschmähte in die Wirtschaft. Als sie ihm abermals eine absagende Antwort gab, zog er plötzlich einen **Revolver** und schoß nach dem Mädchen, das nur eine Wunde an der Hand erhielt. Auf die sich in das Nachbarhaus Flüchtende gab der Revolverheld noch mehrere Schüsse ab. Er selbst wandte sich dann feldeinwärts zur Flucht, wurde jedoch verhaftet.

= **Bitsch**, 18. August. **Oberjäger Berdoll von der 2. Komp. Jäger-Bataillons Nr. 4 verübte Selbstmord, weil das Kriegsgericht und Oberkriegsgericht gegen ihn wegen Soldatenmißhandlungen außer einer längeren Gefängnisstrafe auf Degradation erkannt.**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Cadix**, 19. Aug. In **Chiclana** kam es bei der **Erhebung von Steuern zu Straßenunruhen.** Der **Bürgermeister** suchte die Demonstranten zu beruhigen, er wurde indes **mit Steinen bombardiert**, während ein **anderes Mitglied** des **Gemeinderats** einen **Dolchstich** erhielt. Darauf gab der Bürgermeister der inzwischen eingetroffenen **Bürgergarde** den **Befehl zum Schießen.** Es wurde eine Salve abgegeben, durch welche 5 **Personen verletzt** wurden.

= **Konstantinopel**, 18. Aug. Vorgestern fand im Bezirk **Katschana**, Wilajet Ueskueb, zwischen der **Besatzung** dreier **türkischer Blockhäuser** und **bulgarischen Grenztruppen** ein **sechsstündiger Kampf** statt. Die Bulgaren verloren **drei Tote**; die Anzahl der beiderseitigen Verwundeten ist unbekannt. Eine Kommission zur Untersuchung des Vorfalls ist von hier abgereist.

= **Teheran** (Persien), 19. Aug. Heute fand die feierliche **Eröffnung** des für das **zukünftige Parlament** bestimmten **Gebäudes** in Gegenwart der zurückgekehrten höheren **Geistlichkeit** statt, die drei Tage lang vom **Schah bewirtet** wird.

= **Tokio**, 19. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" **trat der Vizegouverneur der Bank of Japan, Takahassi, eine Reise nach England und Amerika an, um über die Emission einer Regierungsanleihe von 80 Millionen Yen für die Operationen in der Mandschurei** und wenn die Verhältnisse günstig liegen, gleichzeitig über die **Ersetzung der alten Anleihen durch neue zu geringerem Zinsfuß** zu verhandeln.

Japan wird nach Meldung desselben Blattes den **ganzen** ihm gehörigen Teil der **Mandschurei-Bahn Ende Dezember** dem **allgemeinen Verkehr übergeben.** Die japanische Regierung hat die chinesische nochmals auf das **Fehlen von Zoll-Stationen** an der **Nordgrenze** der **Mandschurei** aufmerksam gemacht.

= **New-York**, 19. August. **Senator Longworth der Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt erklärte, Roosevelt werde 1908 keinesfalls kandidieren, sein Entschluß sei unwiederruflich.**

Vom Kaiserpaar.

= **Wilhelmshöhe**, 19. Aug. Gestern morgen unternahm das **Kaiserpaar** einen **Ausritt.** Der Kaiser hörte den **Vortrag** des **Chefs** des **Militärkabinetts** und gewährte dem **Maler Alfred Schwarz** eine Sitzung.

Anläßlich des **Geburtstages** des **Kaisers Franz Joseph** waren zur **Frühstückstafel** der Botschafter v. **Szögyeny** und Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft sowie andere Gäste geladen. Im Laufe der heutigen Tafel erhob sich der **Kaiser** und trank auf das **Wohl** seines **treuen Freundes und Verbündeten**, des Kaisers **Franz Joseph**. Die Kapelle des 83. Infanterie-Regiments, welches die Tafelmusik ausführte, spielte die österreichische Hymne.

Heute morgen nahmen die **Majestäten**, die **Prinzessin Viktoria Luise**, der **Reichskanzler Fürst Bülow** und die **Umgebung** am **Gottesdienst** in der Schloßkapelle teil.

Der **Kaiser** sprach nach dem Gottesdienst den **Mitgliedern** des **Kasseler Vereins „Musica sacra"**, welcher wieder an beiden Sonntagen mitgesessen haben; zu seiner Verteidigung läßt er **dreißig Entlastungszeugen** laden.

Vermischtes.

= **Berlin**, 19. Aug. (Tel.) Im nächsten Jahre wird eine **neue Ferieneinteilung in Preußen** Platz greifen. Danach würden **Weihnachten-, Ostern-** und **Pfingstferien** bedeutend **gekürzt, ebenso** die **Herbstferien.** Ganz bedeutend sollen die **großen Ferien**, die bisher bedeutend kürzer waren als in Süddeutschland, **ausgedehnt** werden und zwar **von Mitte Juli bis Ende September**, sie sollen ungefähr **10 Wochen** dauern.

= **Altona**, 19. Aug. Der aus **Lübeck** gebürtige **Lotteriekollekteur** Gustav **Fischer** wurde gestern **verhaftet.** Fischer hatte über **10 000 Prospekte** der **Königsberger Geldlotterie** zur Freilegung des Königlichen Schlosses in Königsberg in Preußen in die **Welt geschickt** mit der Aufforderung, 3,30 ℳ für jedes Los einzusenden. Er hat auf diese Weise zirka **30 000 ℳ vereinnahmt. Lose** zur Lieferung **hatte** aber **Fischer nicht.** Nach seiner Verhaftung sind über 500 Briefe und Postanweisungen aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingelaufen. Die **Zahl der Geschädigten** beläuft sich auf **mehrere tausend.** Fischer, der in Altona ein, in Hamburg zwei Kontore gemietet hatte, benutzte für seine Manipulationen ein Postfach. Er will früher in Kopenhagen ein Lotteriegeschäft betrieben haben.

= **Rinteln**, (Hannover), 20. Aug. **Gestern wurden mehrere von Osten nach Westen gerichtete Erdstöße im oberen Weservergebiete wahrgenommen.**

= **Köln**, 19. Aug. Mit dem ersten Berliner Frühzug langte gestern morgen ein fein gekleidetes **Berliner Ehepaar** hier ein. Gleich darauf lief die **Frau** vom Bahnhof schnurstracks dem Rhein zu und **stürzte** sich unterhalb der neuen Rheinbrücke **in den Strom.** Dem Gatten **gelang** es, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, mit mehreren Schiffern im letzten Augenblick **die mit dem Tode Ringende zu retten.** Der Zustand der Frau machte ihre sofortige Ueberführung ins Hospital erforderlich.

= **Kassel**, 19. Aug. In **Melsungen fand man** gestern früh die 48jährige **Ehefrau** des Schreinermeisters Wilhelm **Jacob** mit **durchschnittenem Halse** in ihrem **Blute schwimmend.** Der **Ehemann** ist **verschwunden.** Man nimmt an, daß **er der Mörder** gewesen ist, und daß **eheliche Zwistigkeiten** die Ursache der Tat gewesen.

= **Erfurt**, 19. Aug. (Tel.) **In vergangener Nacht brachen mehrere noch nicht ermittelte Personen in das Polizei-Gefängnis ein, sprengten die Türen auf, befreiten einen Inhaftierten und entkamen unbehelligt.**

⊡ **Paris**, 19. Aug. Wieder werden 2 **schwere Automobilunfälle** gemeldet. Der eine trug sich am 17. August in **Trouville und der andere in Thiberville** (Eure) zu. In Trouville stieß der Motorwagen, den der **Leutnant Le Ray d'Abrantes lenkte, und in dem der Oberstleutnant Croizet und dessen Gattin saßen, mit dem Automobil des Grafen Helie de Noailles** zusammen. Der Oberstleutnant Croizet und seine Frau wurden hinausgeworfen; diese trug nur geringe Verletzungen davon, während der **Oberstleutnant einem Schädelbruch erlag.** Leutnant Le Ray d'Abrantes gibt zu, die Schuld liege nicht an dem Grafen de Noailles und dessen Heizer, sondern an ihm allein.

Die Opfer des anderen Unfalles waren der **Prinz Mohamed Ibrahim**, ein Vetter des Khediven, geboren am 7. Februar 1878, der seit einigen Jahren mit seiner Familie in Paris lebte, und dessen **Chauffeur**, der 36jährige Daranjon. Der Wagen, der mit rasender Eile fuhr, wie der Prinz es liebte, stieß bei einem Bahnübergange mit einem **Personenzug** zusammen, dem er noch hatte zuvorkommen wollen, und beide Insassen wurden **schwer verletzt** nach dem Hospital in Bernay gebracht, wo der **Chauffeur sogleich und der Prinz nach einigen Stunden starb.**

= **Brüssel**, 19. Aug. In **Gent wurden die Diebe entdeckt**, die vor einiger Zeit im Kursaal von Ostende der Baronin Höllriegel ein **Perlenkollier im Wert von 2 300 000 Franken gestohlen** hatten. Es sind **zwei Kaffeehauskellner, die bereits verhaftet** worden sind und die Tat gestanden haben. Auf einen dritten Mitschuldigen wird gefahndet. Das wertvolle Halsband wurde bei der Schwiegermutter eines der Diebe die die Herkunft und den Wert nicht ahnte, **wiedergefunden.** Für die Entdeckung der Diebe war eine **Belohnung von 30 000 Franken** ausgesetzt worden. (Frankf. Ztg.)

= **Rio de Janeiro**, 19. Aug. (Tel.) **In Campos brach die Pest aus. Die Einwohner flüchten.**

Arbeiterbewegung.

= **Breslau**, 19. Aug. Der **Kaiserdeputierte** von 1902, **Hirsch**, hat wegen der **Teilnahme** beim **Krawall** am **Striegauerplatz** jetzt ebenfalls die **Anklageschrift erhalten.** Die Anklage ist erhoben wegen **Verrufserklärung und tätlicher Beleidigung Arbeitswilliger**, sowie wegen **Teilnahme** an öffentlichen **Zusammenrottungen** als Rädelsführer, wofür das **Schwurgericht** zuständig ist. Der „Volkswacht" zufolge soll Hirsch am kritischen Abend weit entfernt vom Striegauerplatz in einer **Kneipe** gesessen haben; zu seiner Verteidigung läßt er **dreißig Entlastungszeugen** laden.

Der Bierkrieg.

= **Leipzig**, 19. Aug. Von den **Brauereiarbeitern** sind bisher ca. 200 infolge des **verminderten Bierkonsums arbeitslos** geworden. In einer **Versammlung** der **Bierfahrer** und **Kellereiarbeiter** wurden wegen des Boykotts **heftige Vorwürfe** gegen die **sozialdemokratische** Parteileitung laut, die unter Aufstellung irriger Ziffern über den Verdienst von Brauern und Gastwirten zum Boykott getrieben und damit auch die Hoffnungen vereitelt haben, welche die Brauereiarbeiter auf den Ablauf des bis 1908 giltigen Lohntarifs gesetzt hatten. (Frkft. Ztg.)

hd **Chemnitz**, 18. Aug. (Tel.) Trotz des **Boykotts** und des **Sinkens** des **Bierkonsums um drei Viertel beschlossen** die hiesigen **Ringbrauereien**, an dem **erhöhten Preise festzuhalten.**

= **Eisenach**, 18. Aug. Nach fachmännischer Berechnung haben die **Thüringer Brauereien**, die die **Preiserhöhung** durchführten, in einer Woche zirka **30 000 Hektoliter weniger Absatz** gehabt. Der **Thüringische Brauereiverein reduzierte** deshalb den **Preisaufschlag** auf eine Mark für das Hektoliter Bier. Viele Wirte in Erfurt und anderen thüringischen Städten führten daraufhin die **alten Preise** wieder ein.

= **Trier**, 18. Aug. Die **Brauereien** des Regierungsbezirks Trier bildeten einen **Ring**, um eine **Erhöhung des Bierpreises zu erzwingen.**

Neue Fleischteuerung in Sicht.

hd **Berlin**, 19. Aug. Aus allen Teilen des Reichs laufen Meldungen ein, wonach die **Viehpreise** während der letzten Märkte um 5 bis 6 ℳ **gestiegen** sind. Besonders in **Süddeutschland** macht sich, wie die „Deutsche Fleischerzeitung" meldet, ein **großer Viehmangel** bemerkbar, sodaß die Münchener Fleischerinnungen sich gezwungen sehen, aufs neue bei der Regierung vorstellig zu werden. Dementsprechend wurde für den kommenden **Dienstag** eine **Ausschußsitzung** einberufen, um die **Fleischpreise** den Viehpreisen entsprechend zu **erhöhen.** Auch in Berlin und **Leipzig** sind die **Preise um 8 ℳ für den Zentner gestiegen.**

= **München**, 18. Aug. Angesichts der weiteren **Steigerung der Schlachtviehpreise** hält die Münchener Metzgerinnung am Dienstag eine Sitzung ab.

Sport.

= **Berlin**, 19. Aug. (Tel.) Den **großen Preis von Berlin** gewann auf der **Steglitzer Rad-Renn-Bahn** in Anwesenheit des **Kronprinzen** der **Franzose Guignard**, es folgten **Dickentmann, Rohl** und **Demlee.**

gewirkt hatte, seinen **Dank** aus. Musikdirektor **Spendler** und der Vorsitzende des Vereins, Landesrat **Glas**, wurden durch **Geschenke** ausgezeichnet; ebenso wurde Schullehrer **Schade** von Wahlershausen mit einem **Geschenk** bedacht, dessen Knabenchor mitgesungen hatte; auch diese **Knaben** wurden den Majestäten vorgeführt.

Zur Frühstückstafel waren geladen: Geheimer Regierungsrat **Bode**, Geheimer Regierungsrat Dr. Heußner, Oberlandesgerichtsrat **Sommer**, der Intendant des königlichen Theaters Graf **Bylandt**, Professor **Knackfuß**, Pfarrer **Armbröster**.

* * *

hd **Wilhelmshöhe,** 19. August. **Kultusminister Dr. Studt** und der **italienische Botschaftsrat** in Berlin, **Pasqualini** sind hier **eingetroffen.**

= **Wilhelmshöhe,** 19. Aug. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaar war der aus Madrid hier eingetroffene Botschafter v. Radowitz geladen.

Staatssekretär v. Tschirschky ist abgereist, Flügeladjutant Oberstl. Chelius durch Major Frhr. v. Senden abgelöst. Der Reichskanzler kehrt heute abend nach Norderney zurück.

= **Homburg v. d. H.,** 19. Aug. Der **Reichskanzler** wird dem Vernehmen nach **anfangs September** längere Zeit im **hiesigen Schloß Wohnung** nehmen.

= **Frankfurt a. M.,** 19. Aug. Aus Vichy sind Graf und Gräfin Witte hier eingetroffen und haben im Englischen Hof Wohnung genommen. Sie werden sich von hier aus zum Kurgebrauch in ein deutsches Bad begeben. Vorher wird, wie der „Frkf. Ztg." mitgeteilt wird, Graf Witte einer Einladung des Kaisers nach Wilhelmshöhe Folge leisten.

Die antigriechischen Demonstrationen in Bulgarien.

= **Sofia,** 20. Aug. Der **Ministerrat** beschloß, sämtliche durch **Brand** zerstörte Häuser in Anchialos noch vor dem Winter **auf Staatskosten wieder aufbauen zu lassen.**

= **Sofia,** 20. Aug. Die in **Philippopel** abgehaltene sehr zahlreich besuchte **allbulgarische Volksversammlung** verlief **ruhig.** Es wurde eine **Resolution** angenommen, durch die die **bulgarische Regierung aufgefordert** wird, die **diplomatischen Beziehungen** zu **Griechenland abzubrechen,** alle **staatlich angestellten Griechen** zu **entlassen,** die **griechische** Ware zu **boykottieren** und mit allen Mitteln den **Kampf** gegen die Griechen zu **unterstützen** bis § 23 des **Berliner Vertrags** erfüllt ist.

Mehrere **Redner** hoben hervor, daß die **Türkei** die **Hauptschuld** an den **Zuständen** in **Mazedonien** trage und forderten die **bulgarische Regierung auf,** der **Türkei deshalb den Krieg zu erklären.**

Nach der Versammlung fanden **Sympathiekundgebungen** vor dem **englischen, russischen** und **französischen Konsulat** statt.

Auch in einigen **Provinzstädten** wurden **antigriechische Versammlungen abgehalten,** die sämtlich **ruhig** verliefen.

Es wurde **beschlossen, die Resolution des Meetings durch ein Manifest an das bulgarische Volk zu veröffentlichen und an alle, als Freunde der Bulgaren bekante europäische Persönlichkeiten Begrüßungstelegramme** zu richten.

Da der **Philippopeler Stadtkommandant, General Iwanow, beschuldigt wird, sich geweigert** zu haben, nötigenfalls auf **Exzedenten zu schießen, wurde er durch General Andreew ersetzt.**

Aus Marokko.

= **Tanger,** 20. Aug. (Reutermeldung) Der Andscherastamm hat an den Vertreter des Sultans, Muhamed et Forres ein Schreiben gerichtet, in welchem er um Verzeihung wegen der Ruhestörungen am 16. ds. bittet und zugleich dem Gouverneur von Tanger sodann unbedingten Gehorsam verspricht.

hd **Rom,** 19. Aug. Der **spanische Geschäftsträger** beim Quirinal **übereichte** gestern dem Minister des Aeußern, **Tittoni,** das nunmehr auch vom **Sultan** von **Marokko unterzeichnete Protokoll** der **Konferenz von Algeciras.**

Aus Deutsch-Afrika.

= **Hamburg,** 19. Aug. Der **Dampfer „Hans Wörmann"** ist mit **neun Offizieren** und 197 **Unteroffizieren** und **Mannschaften** an Bord gestern aus **Deutsch-Südwestafrika** hier eingetroffen.

= **Dar-es-Salaam,** 19 Aug. In **Iraku** gelang es der von Leutnant **Ruff** befehligten Abteilung, nach einem nächtlichen **Patrouillengefecht** ohne eigene Verluste die **Rebellenführer Yehandu und Tarinu zu ergreifen.** Der **Rest** der Aufständischen **unterwarf sich** darauf dem Hauptmann **v. Hirsch.** B. L.-A.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg,** 19. Aug. Nach dem Ausweis der Russischen Staatsbank vom 14. August sind im Umlauf Bankbillets im Betrage von Rubel 1 Milliarde 190 Millionen, die gedeckt waren durch Golddepot im Betrage von Rubeln 1 Milliarde 29 Millionen.

hd **Petersburg,** 19. Aug. Die von den Blättern andauernd verbreiteten Gerüchte von der beabsichtigten Einsetzung einer Militär-Diktatur werden amtlich als unbegründet bezeichnet.

= **Petersburg,** 19. Aug. Der Ministerrat beschäftigte sich in der ersten Sitzung mit den Grundzügen des politischen Programms und begann sodann die Prüfung der Gesetzentwürfe, die der Reichsduma nach ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden sollen. Der Ministerrat wird ferner die Maßnahmen prüfen, die vor dem Zusammentritt der Duma ergriffen werden sollen.

= **Petersburg,** 20. Aug. Das **Kabinet Stolypin** beabsichtigt Ende August oder Anfang September mit einem liberalen Programm vorzutreten, dessen Verwirklichung erst mit Einberufung der Duma zugesichert wird. Die Gesellschaft wird aufgefordert, bis dahin die Ruhe zu bewahren.

In dem Reform-Programm werden für jedes Ministerium einzelne, teilweise schon begonnene Arbeiten angeführt, die im allgemeinen viel versprechen aber wenig Neues enthalten. Mit dem Programm wird auch der Termin der Duma-Wahlen bekannt gegeben, der trotz der Versicherung einzelner Blätter noch nicht festgesetzt ist.

Die Militär-Unruhen in Kronstadt.

hd **Petersburg,** 19. Aug. Das Kriegsgericht in Kronstadt verurteilte gestern 10 Aufrührer zum Tode und 723 zu Zwangsarbeit, während 14 freigesprochen wurden.

= **Petersburg,** 18. Aug. (Petersb. Tel.-Ag.) Das **Kriegsgericht verurteilte 17 Matrosen** vom „Pamjat Asowa" **und** einen Agitator **zum Tode. Das Urteil an allen 18 Personen** wurde **heute früh vollstreckt.**

Weiter verurteilte das Kriegsgericht **12 Matrosen zu Zwangsarbeit von 6 bis 10 Jahren, 13 zur Versetzung** in die **Strafabteilung** mit zeitweiliger Haft und **15 zu Disziplinarstrafen, 34 Angeklagte** wurden **freigesprochen, 3 Zivilpersonen den Zivilgerichten übergeben.**

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga,** 19. August. Das aus **16 Mann** bestehende **Streik-Komitee** der **Straßenbahner** ist **verhaftet** worden. Durch **Maueranschläge** wird **bekannt gemacht, daß gegen alle Straßenbahner,** die **nicht zur Arbeit zurückkehren, gerichtlich vorgegangen** würde. Indeß ist bisher **kein einziger** auf seinen **Posten zurückgekehrt.** Gestern Abend wurde **auf einer belebten Straße ein Polizeioffizier erschossen** und ein **Schutzmann verwundet.** Den Tätern gelang **es** zu **entkommen.**

In Polen.

= **Warschau,** 18. Aug. **Gegen den General-Gouverneur Skalon wurde heute nachmittag ein Attentat verübt. Als er in seiner Equipage kurz nach 4 Uhr durch die Natolinskasstraße fuhr, wurden unter den Wagen drei Bomben geworfen, von denen eine versagte. Generalgouverneur Skalon wurde nicht verletzt. Auf einem Hausbalkon wurde eine vierte Bombe gefunden.**

hd Petersburg, 20. Aug. Das **Attentat** auf den **General-Adjutanten Skalon** hat in **Petersburg** einen **deprimierenden Eindruck** gemacht, obgleich man auf dasselbe gefaßt war, da **Skalon** längst auf der **Proskriptionsliste** der **Revolutionäre** stand. Er war aber bisher **allen Anschlägen entgangen,** weil er sich in seinem sicher bewachten **Schlosse versteckt hielt,** das er eines **Vorfalles** beim **deutschen Vizekonsul** wegen **gezwungenermaßen verlassen** mußte.

hd **Petersburg,** 20. Aug. Die **Verhängung des Belagerungszustandes in Warschau soll gestern abend beschlossen worden sein.** (B. T.)

= **Breslau,** 20. Aug. Von der schlesisch-polnischen Grenze wird gemeldet, daß in Dombrowo der russische Gendarm Mund, ein gebürtiger Deutscher, und in Bendzin ein Polizist von Revolutionären erschossen wurde.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Odessa,** 18. August. Heute wurden die Maschinisten und Heizer der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, welche Führer bei dem gewesenen Streik waren, aus dem Dienst entlassen. Infolgedessen traten ihre Kameraden in den Streik. Kein Schiff ist abgefahren. Ff. Ztg.

= **Tiflis,** 19. Aug. Aus dem Bezirk **Zangezur** wird gemeldet, daß **wandernde Tataren** dreier benachbarter Bezirke den **Marktflecken Karakilis angegriffen** haben, **18 Armenier töteten,** vieles **Eigentum vernichteten** und viele **Einwohner verwundeten.**

Eine zweite, von einem **Deserteur** Namens Nagia angeführte **Bande von Tataren** machte auf das **Dorf Khanajak** einen **Angriff;** auch in **anderen kleinen Ortschaften** wurden von Tataren **Untaten** verübt.

Das Ausland.

hd. **Krakau,** 19. Aug. Unter den **Trümmern** des **niedergebrannten Transito-Magazins** der Wiener Speditionsfirma **Leinkauf fand** die **Polizei 30 mit Revolver gefüllte Kisten,** die als **Zucker deklariert** waren. Die **Revolver** waren **für Rußland bestimmt** und **wurden beschlagnahmt.**

= **Prag,** 19. August. Die Polizei verhaftete in einem Restaurant zwei verdächtige Individuen, die sich als die aus Rußland entflohenen Anarchisten Mischek und Bimol entpuppten. Sie wurden verhaftet und in das Strafgericht eingeliefert.

Das Erdbeben in Chile.

Ueber das **Erdbeben in Chile** liegen immer noch **keine genauen Nachrichten** vor. Da die Kabelverbindungen nur vereinzelt funktioniert zu haben scheinen, so ist den bloßen **Gerücht-Meldungen,** die zugleich **unkontrollierbar** sind, Tür und Tor geöffnet. Auffällig ist jedenfalls, daß nach allen vorliegenden Meldungen die **chilenischen Gesandtschaften in Berlin,** in **London** und in **Paris übereinstimmend** erklären, überhaupt **keine direkte Nachricht** von einer außergewöhnlichen Katastrophe empfangen zu haben. Wir lassen nun folgen, was inzwischen an hauptsächlichsten telegraphischen **Meldungen** eingelaufen ist.

In Valparaiso.

hd **Newyork,** 19. Aug. Der **Umfang** des **Unglücks in Valparaiso** ist noch immer **nicht genau zu übersehen.** Die Nachrichten aus der Umgebung der Stadt fehlen. Trotz des strömenden **Regens** dauern die **Feuersbrünste** fort. Die **Hälfte** der **Einwohner** verbrachte die **Nacht** im **Freien.** Alle **Eisenbahnlinien** mußten den **Betrieb einstellen,** da die **Schienen** vielfach **verbogen** und die **Erde Risse** aufweist.

Ein Teil der **Einwohner** flüchtete auf die im **Hafen** liegenden Schiffe. Denn die Schiffe im **Hafen** und die Hafenanlagen selbst litten **keinen Schaden.** Die **Straßen,** die am **meisten gelitten** haben, sind die Calle de Blanco, Calle de Condell, die Calle de Bameralda und die Avenida de los Rodeias, in der die besten **Wohnhäuser** standen.

Der chilenische Konsul in Chicago erklärte, seit **Anfang August** seien in **Valparaiso Erdstöße** vorgekommen, weswegen **manche Leute Vorsichtsmaßregeln** getroffen und ihre **Flucht** vorbereitet, namentlich **Geld** aus den Banken gezogen und vielfach im **Freien** geschlafen hätten.

Bei der Katastrophe am 16. August fanden mehrere deutlich von einander unterschiedene **furchtbare Stöße** statt, deren **zweiter** fast unmittelbar auf den ersten folgte und das **Werk der Zerstörung** vollendete. Die **ganze Stadt** schien plötzlich **rückwärts und vorwärts zu schwingen.** Dann folgte ein **plötzlicher Ruck** von so ungeheurer Gewalt, daß **ganze Reihen von Häusern in wenigen Sekunden zusammenstürzten.** Unmittelbar darauf brach im **Geschäftsviertel Feuer** aus. Noch in der Nacht zum Freitag gaben die Flammen im **Bella Vista-Viertel** davon Kunde, daß auch dieser **Stadtteil** dem **Untergange geweiht** ist. In der Umgebung der Stadt ereigneten sich viele Erdrutschungen.

= **Newyork,** 20. Aug. Einem Telegramm aus **Valparaiso** zufolge wurden am 16. August dort **bis abends 82 Erdstöße verspürt,** der **größere Teil** der **Häuser** ist **zerstört** oder **beschädigt.** Die **Verluste** wurden auf **50 Millionen Pfund Sterl.** (= 1000 Millionen Mark) veranschlagt. Die Zahl der **Toten** wird **etwa** 2000 betragen.

Den **größten Schaden** richtete das **Feuer** an, welches gleich nach dem **ersten Erdstoß** ausbrach. Die **Lebensmittel** sind sehr **spärlich.** Ein Liter **Milch** kostet 2 chilenische Dollars, die **Fleischpreise** sind ähnlich hoch.

Die auf die **Hügel** und in die **Parks** geflüchtete **Bevölkerung leidet** sehr, da die **Nächte** sehr **kalt** sind und ein **heftiger Wind** weht.

Die Stadt ist **seit 40 Stunden von allen Verbindungen abgeschnitten.** Alle **Drahtleitungen** nach **Valparaiso** sind **nicht betriebsfähig.** Ein **berittener Bote,** der Quillota erreichte, meldet, daß man die **Toten in Valparaiso auf 5000 schätzt,** daß ein **großer Teil von Valparaiso in Flammen** steht, daß **Wassermangel** herrscht und die **Eisenbahn** durch **Erdstürze betriebsunfähig** gemacht **ist.** In **Santiago** dauern **kleine Erderschütterungen** an.

hd **Newyork,** 20. Aug. Alle bisherigen **Schreckensnachrichten** sind durch die letzten **Berichte** via **Galvestone übertroffen** worden. Die **wenigen Gebäude** in **Valparaiso,** die dem **Erdbeben entgingen** fallen den **Flammen zum Opfer.** Am **Samstag** war die schauerliche Szene von den noch brennenden Gebäuden erleuchtet. Die **Behörden** schätzen die **Zahl der Toten auf 5000,** doch zirkulieren **Gerüchte,** daß 10 000 **umgekommen** seien.

Die **Flüchtigen drängen** sich auf den **Schiffen im Hafen** wie Schafe **zusammen.** Alle **Versuche,** in dem **Chaos Ordnung** zu schaffen, scheitern an der allgemein herrschenden **Kopflosigkeit.** Das **Standrecht** wurde **proklamiert,** weil die **Arbeiter** wegen der noch herrschenden **Erschütterung** sich **weigern, helfend einzugreifen** und die **Plünderung begonnen** hat. Das **Erdbeben** hat **nur wenige Gebäude unbeschädigt gelassen.**

Was in der **Provinz** passiert ist, wird nur geraten. Die **Eisenbahn-Tunnels** sind **verschüttet** und der **Verkehr** mit dem Inlande ist vollständig **unterbrochen. Englische Versicherungsgesellschaften** sind am **meisten betroffen** worden, doch enthalten die Policen starke Erdbeben-Klauseln. (L.-A.)

hd **Paris,** 20. Aug. Nach einer Meldung aus **Valparaiso** sind die **Hotels** auf der Serra Cordillera **total vernichtet.** Aus den **Hotels** konnten sich **weder die Fremden noch die Angestellten retten.** In den **volksreichen Bezirken Valparaisos** kommen auf **jedes Haus** durchschnittlich **zehn Vermißte.**

hd **London,** 20. Aug. Das **auswärtige Amt erhielt ein** Telegramm vom britischen Generalkonsul in Valparaiso, welches die enormen Zerstörungen an Grundstücken und die **großen Verluste an Menschenleben in der Stadt bestätigt.** L.-A.

In Santiago.

= **New-York,** 20. August. Nach neueren hier eingelaufenen Meldungen wurden **in Santiago durch das Erdbeben 30 Personen getötet.** Der Schaden wird daselbst auf 2 Millionen (Dollars?) geschätzt. Nach weiteren Meldungen sind **indes** die Schäden **nicht** so groß, als daß von einem Ruin der Stadt gesprochen **werden könnte.**

= **Santiago de Chile,** 20. Aug. Hier treten immer **noch** schwache Erdstöße auf. In der vergangenen **Nacht** wurde eine **Erderschütterung** von mittlerer Stärke verspürt.

= **London,** 20. Aug. „Tribune" meldet aus **Santiago de Chile,** nach **amtlicher Feststellung** beträgt die Zahl der durch das **Erdbeben Getöteten 55 Personen,** während **Hunderte von Personen** verletzt sind.

In **allen Stadtteilen** ist **Schaden** entstanden. Das **erzbischöfliche Palais,** das Palais des **Ministeriums** des Innern, das **Kongreßgebäude,** das **Stadthaus,** die **Nationalbank,** die **Universität** erlitten **schweren Schaden,** ebenso **zahlreiche Kirchen.** Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wurde auf 1 200 000 **Pfund Sterling** (= 24 Millionen Mark) geschätzt.

Sonstige Meldungen.

= **Paris,** 20. Aug. Die Pariser Ausgabe **„Prensa"** von **Buenos Aires** erhielt abends eine **Depesche,** wonach die **Zahl der Opfer in Chile 11 000** beträgt. Der **größte Teil** hiervon entfällt auf die volksreichen Stadtteile **Valparaisos und auf** die **Dörfer** des fruchtbaren **Akorkagun-Tales.**

Die **Zahl** der in der Nähe der **Stadt Melipina jetzt obdachlos** lagernden beträgt **60,000.** Diese Leute erzählen, daß dem **Erdbeben** ein **tropischer Regen voranging, der einige** sich Valparaiso nähernde **Züge zum Stillstand zwang.** (L.-A.)

Außer den bereits als **vernichtet** bezeichneten **Ortschaften** ist auch das **Dorf San Bernardo verschüttet** worden. Mehrere **Anhöhen der westlichen Cordilleren** haben ihre **Formation geändert.**

Die **argentinische Regierung** errichtet in **Buenos Aires** eine **Zentralstelle,** um den von den Erdbeben betroffenen **Bewohnern Chiles Hilfe** zu leisten. (L.-A.)

hd **Paris,** 20. Aug. Die **französische Regierung** hat der **diplomatischen Vertretung Chiles** in **Paris** ihr **Beileid ausgedrückt.**

Deutsche Firmen.

= **Hamburg,** 18. Aug. Aus Meldungen, die **hiesige Firmen** aus **Valparaiso** erhielten, geht hervor, daß in **allen** bisher bekannt gewordenen Fällen **Deutsche bei der Katastrophe unversehrt geblieben sind.**

Nach den bisher eingetroffenen Kabelmeldungen scheinen die **Verluste Hamburgs in Valparaiso überhaupt weniger bedeutend zu sein. Das Geschäftshaus von Vorwerk Gebrüder u. Co. ist unbeschädigt geblieben** und die Angestellten sind wohlauf. Das gleiche gilt von der Firma **Weber und Steinle, deren Privathaus im Europäerviertel allerdings vom Feuer ergriffen** worden ist.

Cäsar Wehrhahn teilt mit: Iquique ist gänzlich verschont geblieben. Das Gebäude und das Personal in Valparaiso sind unversehrt. H. Fölsch u. Co. bestätigen dies durch die Nachricht, daß das Erdbeben sich anscheinend nur auf Valparaiso beschränkt habe. Carlos Brandt erhielt die Nachricht, die Gebäude der Firma seien etwas beschädigt. Der Schaden der europäischen Firmen, die sich größtenteils im Hafenteil befinden, sei nicht sehr belangreich. Die Verluste der Firma Daube, Hendel u. Co. seien nicht groß. Die anfangs verbreiteten Nachrichten würden für übertrieben gehalten.

= **Berlin,** 18. Aug. Wie hier von berufener Seite mitgeteilt wird, erhielt die Direktion der **elektrischen Straßenbahn in Valparaiso,** deren Aktien sich zum größten Teile im Besitz der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitätsgesellschaft befinden, ein Telegramm aus Valparaiso, nach welchem die **Wasserkraftanlage, die elektrischen und die maschinellen Anlagen, die Straßenbahnlinie, die Wagen und die Wagenhalle unbeschädigt geblieben sind. Nur die Werkstatt, die Gebäude der Reservestation, die Akkumulatorenbatterie, die Bogenlampen für die Straßenbeleuchtung und der Leitungsdraht haben mehr oder weniger stark gelitten. Alle Beamte sind unverletzt.**

= **Berlin,** 19. Aug. Die **Deutsche überseeische Bank** in Berlin empfing von ihrer **Niederlassung in Santiago de Chile,** dem Banco Aleman Transatlantico, folgende Depesche: **„Santiago de Chile,** 16. August. Hier hat ein **heftiges Erdbeben** stattgefunden. Unser **Bankgebäude** ist **unbeschädigt."**

Die in Valparaiso etablierten **deutschen** Versicherungsgesellschaften sind: die Aachen-, Münchener, die Alemannia, die Hamburger Kompagnie, die Hamburg-Bremer, die Hanseatische, die Magdeburger, die Stettiner, der Deutsche Lloyd, die Germania; ferner deutsche Bankgeschäfte: Philipps, Weil, Becker und Jakobs, **sowie** die Deutsch-Transatlantische Bank.

Die bekanntesten **deutschen Exporteure** sind: Bierwirth, Edmondsohn, Hengstenberg, Herbert Kirsinger, Henrik Krebs & Paarmann, Krefft & Fellmer, Kuffer, Mex & Schönburg, Nagel, Neckelmann, Reitze, Ridbeck, Röpke, Rogers, Schmidt, Schulze, Sievers, Timmermann, Tillmanns, Tusche, Vorwerk, Wagemann, Waffenberg, Weber, Weir, Wiedmaier, Wiegand, Wing.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag **den** 20. August:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr **Stenographieunterricht.**
Mandolineklub. 9 Uhr Probe im Palmengarten.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Alle unsere geschätzten Leser, welche ihren Bedarf in Herbst- und Winter-Garderobe noch nicht deckten, machen wir hiermit auf den der heutigen Auflage unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma **Lehmann u. Aßmy, Spremberg, Lausitz,** aufmerksam. Die Zusendung der reichhaltigen Muster-Kollektion erfolgt franko. 6856a

53. Deutscher Katholikentag.

(Unber. Nachdruck verboten.) II. S. & H. Essen, den 19. August.

Erster Tag.

Mit einem feierlichen Geläute sämtlicher katholischer Kirchen Essens und einem Pontifikalamt in der Münsterkirche, bei welchem der Schutz des heiligen Geistes für die Tagung angerufen wurde, begann heute in der Kruppschen Kanonenstadt die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Vom frühesten Morgen zogen von allen Seiten die

katholischen Arbeiterbataillone

mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen, unter Trommelwirbel und Paukenschlag in die festlich geschmückte Stadt ein. Hunderte von Extrazügen waren seitens der Eisenbahndirektionen Essen, Köln, Elberfeld, Münster usw. gestellt worden, um den Massenverkehr nach der Feststadt bewältigen zu können, doch dem Ansturm von etwa 50000 Mitgliedern der katholischen Arbeiter-, Handwerker-, Gesellen-, Turner-, Sänger- und sonstigen Vereine, zu denen sich noch Tausende von Frauen, Kindern und Festbummlern gesellten, war man nicht gewachsen, obwohl in Essen selbst mehrere provisorische Bahnhöfe errichtet waren und die Beamten geradezu Uebermenschliches leisteten.

Ganz Rheinland und Westfalen schien sich in Essen ein Stelldichein gegeben zu haben. Es spielten sich beispiellose Szenen bei der Verladung dieser Massen ab, doch hielten die Vereine gute Ordnung. Fast überall hatten die Diözesangeistlichen das Kommando übernommen, unter deren Führung man sich am Nachmittage auch zur Teilnahme an dem großen Arbeiterfestzuge einfand. Am Essener Hauptbahnhof war ein prächtiger Triumphbogen errichtet, den bunte Fähnchen in den Farben aller Bundesstaaten schmückten. Auch sonst wiesen fast alle Straßen der Stadt zu Ehren der Gäste reichen Flaggen-, Guirlanden- und sonstigen Schmuck auf. Von den Türmen der katholischen Kirchen herab wehten Fahnen in den deutschen, den städtischen und den gelbweißen päpstlichen Farben, und am Burgplatz, dem Zentrum der Stadt, den das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. schmückt, waren hohe Flaggenmasten aufgestellt, die ebenfalls die päpstlichen Farben zeigten.

Heute diente der Platz einer eindrucksvollen Kundgebung der Arbeitermassen vor dem höchsten geistlichen Würdenträger des Rheinlandes, dem greisen Kardinalerzbischof Dr. Fischer, der, umgeben von den übrigen zu der Tagung erschienenen Bischöfen, Prälaten, Reichs- und Landtagsabgeordneten des Centrums u. s. w., den imposanten Festzug an sich vorüberziehen ließ. In einem Schreiben an das Lokalkomitee hat der Erzbischof diesem mitgeteilt, daß er dem Katholikentage von Anfang bis zum Schluß beizuwohnen gedenke und sowohl einleitend bei der ersten öffentlichen Versammlung, als auch am letzten Tage bei der Schlußversammlung eine Ansprache halten werde.

Unmittelbar an dieses Schreiben schließt sich ein solches des vor einigen Tagen aus dem Leben geschiedenen Bischofs Ignatius v. Senestry-Regensburg an, in welchem es heißt: „Ihre Einladung zur Katholikenversammlung in der Stadt Essen hat mich innig erfreut. Ersah ich doch aus derselben, welch' gute treue Gesinnung die katholischen Bewohner der Stadt und namentlich auch die arbeitende Bevölkerung beseelt,

allen Verführungen zum Trotz.

Mit Recht erwarten deshalb die Katholiken des deutschen Reiches von der diesjährigen Generalversammlung neue Anregungen und Winke zur Lösung der sozialen Frage im Sinne unserer heil. Kirche. Sie laden mich auch zur persönlichen Teilnahme ein. Meine Jahre sind jetzt so hoch, meine Kräfte so schwach, daß ich daran nicht denken kann. Aber als greiser Oberhirte grüße ich Sie und alle Mitarbeiter und Teilnehmer aus der Ferne, erhebe Hand und Herz zum Gebete um glückliches Gedeihen und rufe mit oberhirtlichem Segen Gottes Beistand und Gnade auf die Essener Versammlung herab. Lassen auch Sie mich Ihren Gebeten jetzt und nach meinem baldigen Heimgange empfohlen sein u. s. w." „Die katholische Arbeiterwelt", so bemerkt das Lokalkomitee dazu, muß es vor allem mit stolzer Genugtuung erfüllen, daß der sterbende Bischof ihrer treukatholischen Gesinnung so freudige Anerkennung gezollt hat. Es liegt darin ein neuer Ansporn, der Bahn des Kreuzes und des Heiles, allen Anfeindungen zum Trotz, auch weiter zu folgen. Das Gebet des warmherzigen Oberhirten am göttlichen Throne für die segensreiche Lösung der sozialen Frage wird, so dürfen wir hoffen, von ganz besonderer Wirkung sein." Weitere Begrüßungsschreiben sind auch von den übrigen deutschen und den Bischöfen Oesterreichs, der Schweiz, Italiens und Norwegen eingegangen.

Allen Teilnehmern wurde ein „Festgruß" überreicht, in dem es heißt, es solle heute von Essen aus der echtkatholische Geist mit seiner alles belebenden Kraft, seiner herzgewinnenden Liebe hinausgetragen werden in die durch

das berauschende Gift der Revolution und des Atheismus

leider so vielfach gottentfremdete Welt. Die letzten 50 Jahre deutscher Geschichte bedeuten, so heißt es weiter,

das Heldenzeitalter des deutschen katholischen Volkes.

Ein Schauspiel für Engel und Menschen sei diese erhabene Eintracht mit Recht genannt worden, in welcher engumschlungen durch das gemeinsame Band des Glaubens Volk und Klerus Schulter an Schulter gerungen hätten gegen die Staatsomnipotenz, die sich nach vormärzlichem Muster unter der Aegide des Liberalismus hervorgetan habe und gegen den Geist des Umsturzes, der sich äußere in dem Satze: ni Dieu, ni maître (nicht Gott, nicht Herrn). Der Kampf zweier Weltanschauungen, der Kampf zwischen Christ und Widerchrist, der Kampf für die Autorität auf allen Gebieten ist es, der jetzt ausgekämpft werden muß und der alle, die durch die Taufe miteinander verknüpft sind, vereinigen sollte, nicht zuletzt im eigensten Interesse der staatlichen Gewalt; denn nach dieser Richtung liegt es schwer und dunkel auf der deutschen Erde, wenn

die wildstürmende Flut der Empörung

anderwärts auch einen weit größeren und verderblicheren Umfang angenommen hat. Eine wichtige Waffe in diesem Kampfe sei das Gebet. Modern sei sie nicht, vielfach halte man sie für einen unzweifelhaften Beweis der Beschränktheit, welche hervorragende Leistungen unmöglich machen solle. Seitdem aber ein Windthorst, obgleich er der größte Parlamentarier aller Zeiten war, auf den Generalversammlungen offen vor aller Welt den Rosenkranz gepredigt und es als schönsten Beruf der Frau hingestellt habe, dem Kinde den Katechismus abzuhören, fielen derartige Einwürfe auf den Kritiker selbst zurück. Secchi, der Fürst der Astronomie, hing das Kreuz in seine Sternwarte, und im Angesichte dieses Symbols der Erlösung hat er den Ozean der Welten am Himmelskörper erforscht. „Für die deutschen Katholiken habe ich gebetet," sagte der hochselige Papst Leo XIII., als er in einer kritischen Stunde der

kirchenpolitischen Verhandlungen mit Preußen

in vorgerückter nächtlicher Zeit dringend gebeten wurde, endlich der Ruhe zu pflegen. Das Gebet des Statthalters Christi hat seine sieghafte Kraft bewiesen, denn das Gebet ist eine Macht, eine gewaltige Macht, wie die Geschichte aller Zeiten es in verschiedenartigster Weise ergreifend beweist." Der Festgruß verherrlicht dann die bisherige Tätigkeit der deutschen Katholikentage, insbesondere auf dem Gebiete der Schule und der Sozialpolitik.

Liebe, unverfälschte christliche Liebe war es, welche die Standarte der christlichen Sozialpolitik gleich auf der ersten Generalversammlung der Katholiken Deutschlands aufgepflanzt hat. Wenn heute Deutschland in der gesetzlichen Gestaltung der Arbeiterfürsorge, wie Freund und Feind anerkannt haben, den ersten Platz in der Welt einnimmt, so bilden die Beratungen und Resolutionen der General-Versammlung der Katholiken Deutschlands einen sicheren Wegweiser dafür. Auf der diesjährigen Tagung in Essen, das schon äußerlich das reiche sozialpolitische Empfinden erkennen läßt, soll gerade für die sozialpolitische Gesetzgebung die Parole ausgegeben werden: „Mit Volldampf voraus!" Zum Schluß wird es als Lüge und Verleumdung erklärt, wenn man den Katholiken nachsage, daß sie für die Größe und die Macht des deutschen Reiches keine Teilnahme und kein Verständnis besäßen.

Der Segen des Papstes.

An Papst Pius X. hatte das Lokalkomitee des Katholikentages ein Schreiben mit der Bitte um Erteilung des apostolischen Segens für die Generalversammlung gerichtet. Auf dies Schreiben hin hat der Kardinalerzbischof Dr. Fischer die Ermächtigung erhalten, allen Teilnehmern am Katholikentag den Segenswunsch des Papstes zu übermitteln und ihnen seinen bischöflichen Segen zu erteilen.

Wie alljährlich, so bildete auch diesmal die

Generalversammlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse,

die um 11 Uhr vormittags im Kruppsaale des Essener Städtischen Saalbaues zusammentrat, die Introduktion zu der aus etwa 100 verschiedenen Versammlungen zusammengesetzten Tagung. Mit diesem Verein hat sich das Zentrum eine vorbildliche Preßorganisation geschaffen, die nicht nur ein einheitliches Vorgehen in allen wichtigeren politischen Fragen gewährleistet, sondern auch die sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der katholischen Journalisten nach Möglichkeit regelt. An der nichtöffentlichen Versammlung nahmen u. a. teil: die Chefredakteure der „Köln. Volksztg.", Dr. Cardauns, ten Brink von der „Germania" in Berlin, Kaplan Dasbach, der bekannte Zentrums-Zeitungsgründer aus Trier. Reichstagsabgeordneter Liborius Gerstenberger, der die bayerischen Landtagsberichte für die bayerische Zentrumspresse schreibt und die Vertreter der übrigen Zentrumspresse, sowie der großen katholischen Buchhandlungen Deutschlands.

Daß man dieser Versammlung der Preßvertreter stets den Vortritt beim Katholikentag läßt, beweist die große Wertschätzung, deren sich die Presse bei der Partei erfreut, die im übrigen auch den andersgläubigen Journalisten bei den Katholikentagen in einer Weise entgegenkommt, die vorteilhaft von der Behandlung der Presse bei vielen andern Gelegenheiten absticht.

Die Redner des diesjährigen Katholikentages.

Für die öffentlichen Versammlungen ist folgende Rednerliste aufgestellt worden: Professor Dr. Einig-Trier: Gottesglaube, Offenbarungsglaube und Wissenschaft. Professor Seiler S. J. aus Feldkirch: Die Kirche und die soziale Frage. Reichstagsabgeordneter Arbeitersekretär Giesberts-M.-Gladbach: Die Aufgabe der Katholiken bei Lösung der sozialen Frage. Reichs- und Landtagsabgeordneter Landgerichtsrat de Witt: Der Katholik im wirtschaftlichen und im öffentlichen Leben. Graf Friedrich von Galen: Bonifatiusvereine und Charitas. Ritter v. Kralik-Wien: Volksbildungsbestrebungen. Reichstagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Burlage-Oldenburg: Die römische Frage. Seminarpräses Lausberg-Köln: Die Frauenfrage. Universitätsprofessor Dr. Zahn-Straßburg: Die Erziehung durch die Kunst. Kaufmann Nacke-Mainz: Familienleben und gesellschaftliches Leben nach christlicher Anschauung. Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Porsch-Breslau: Die Schulfrage.

In der riesigen Mitgliederliste findet sich übrigens auch der Name Matthias Erzbergers. Doch ist kaum anzunehmen, daß er Gelegenheit finden wird, sich zu seinem Steckenpferde, der Kolonialfrage, zu äußern. Ferner enthält die Liste den Namen des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem, doch wird sein Erscheinen zu der Tagung nicht erwartet.

Der große Festzug

der katholischen Arbeiter-, Männer-, Jünglings- 2c. Vereine, der von halb 3 Uhr ab bei trübem Wetter die Straßen der Stadt durchzog, war trotz seiner ungeheuren Länge doch sehr eintönig. Denn fast sämtliche Teilnehmer erschienen im schwarzen Bratenrock und vielfach in Zylindern jeder Form und jeden Alters, bis in die graueste Vorzeit zurück. Nur die Bergknappen in ihrer charakteristischen Tracht boten einige Abwechslung. Zur Rechten der Vereinsvorstände marschierten die das Kommando führenden Diözesangeistlichen,

im militärischen Marschschritt

mit. So bewegte sich der Zug, einer ungeheuren schwarzen Schlange vergleichbar durch die Straßen seinem Ziele, der großen Festhalle, entgegen. Die Musikkorps des Zuges, über 100 an der Zahl, verübten dabei ein ohrenbetäubendes Konzert, aus vielen Fenstern bewarf man den Zug mit Blumen und am Burgplatz, wo auf einer hinter dem Kaiser Wilhelm-Denkmal errichteten Estrade der Kardinalerzbischof Dr. Fischer den Zug an sich vorbeidefilieren ließ, wollte der Jubel der Massen kein Ende nehmen.

Nach ungefährer Schätzung nahmen 50000 Menschen an dem Zug teil, der nahezu 5 Stunden dauerte und dessen Teilnehmer sich darauf in die einzelnen Versammlungshallen begaben. Insgesamt hatte man 13 Lokale vorgesehen, die jedoch bei weitem nicht ausreichten. Es sprachen u. a. die Reichstagsabgeordneten Dr. Porsch, Arbeitersekretär Giesberts, der Gewerkschaftsführer Schäffer-Düsseldorf und mehrere Pfarrer, Professoren, Arbeitersekretäre, Kapläne und Lehrer. Alle Redner priesen die arbeiterfreundliche Sozialpolitik des Zentrums und forderten zum treuen Festhalten an der Kirche auf. Um 8 Uhr abends fand dann in der Festhalle die offizielle Begrüßung des Katholikentages statt, über die wir noch berichten werden.

* * *

= **Rom**, 19. Aug. **Kardinal Vincenzo Vannutelli wird der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen beiwohnen.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Twele und dem vortragenden Rat im Reichsjustizamt, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Struckmann, das Kommandeurkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. August d. J. wurde dem Postverwalter Karl Kesselschläger in Eppingen der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 15. August d. J. wurden den Hauptlehrern und Realschulkandidaten Friedrich Neuert und Karl Köhler an der Volksschule (Höheren Töchterschule) in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers bzw. eines Reallehrers an der Höheren Mädchenschule daselbst übertragen.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen: als Postgehilfen: Göhringer, Kröner, Rud. Neff, Scheller, Alois Schulz, Werstein in Karlsruhe.

Ernannt: zum Postassistenten: Enderle, Postgehilfe in Karlsruhe.

Versetzt: Ober-Postassistent Keil von Hockenheim nach Bruchsal, Postassistent Keller von Wiesloch nach Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere liebe, unvergessliche Mutter und Schwiegermutter

Frau Medizinalrat Lina Borell

geb. **Hergt**

Gemahlin des Medizinalrat Georg Borell,

ehemalig. Direktor der Kreispflegeanstalt Hub,

am 7. d. Mts. in Godramstein (Pfalz) nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten 6804a

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Hotz, geb. **Borell.**

Franz Hotz, pr. Tierarzt.

Zell a. H., den 18. August 1906.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Gross- u. Urgrossvaters

Leopold Glockner

Lithograph

Steindruckereibesitzer

in so reichem Masse erwiesene Teilnahme, sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. 12041

Karlsruhe, 18. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm schmerzlichen Verluste sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. 12052

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Leonore Hörth**, geb. **Büdinger**

und Kinder.

Karlsruhe, 18. August 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Brandt, Kontrolleur

sowie für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesonders dem Gesangverein der Maschinenbauer Junker & Ruh für den erhebenden Grabgesang sagen wir herzlichen, innigen Dank. 12054

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Magdalena Brandt geb. Eckert.

Karlsruhe, den 20. August 1906.

Phrenologe.

berühmtester der Gegenwart, deutet Vergangenheit und Zukunft schriftlich nach astrologischen Berechnungen unter Angabe des Geburtsdatums.

H. Bettermann, Köln,

Melchiorstr. 24. 6844a

Blumengitter

in großer Auswahl empfiehlt

J. Bähr, Waldstraße 51.

4.1 **Rabattmarken.** 11705

Darlehen direkt v. Bankgeschäft gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft 2c. Ratenrückzahlung. Reell, schnell, diskret. **Rückporto.** Offert. unt. B26906 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Anläßlich der bevorstehenden Festlichkeiten treffen bis anfangs Septbr. 1—2 Wagen frisches, haltbares

weißtannen Reis u. Tännchen

aus dem Schwarzwald dahier ein. Bestellungen wollen gefl. bis Samstag den 25. ds. Mts. unter Chiffre B26931 in der Expedition der „Bad. Presse" abgegeben werden. 2.1

Lieferung von Fahnen.

Die **Lieferung von Fahnen** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungsverzeichnisse, Bedingungen und Musterstücke liegen auf dem städtischen Hochbauamt, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 102, zur Einsicht auf.

Ebendaselbst sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Freitag den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,

dem Schluß der Vergebung, abzugeben.

Angebotsformulare und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt. 12028.2.2

Karlsruhe, den 18. Aug. 1906.

Städtisches Hochbauamt.

Verkauf auf Abbruch.

Der noch stehende Teil des alten chem. Instituts im Hofe der Großh. technischen Hochschule in Karlsruhe wird dem Verkauf auf Abbruch ausgesetzt.

Die Verkaufsbedingungen liegen von heute an auf unserem Geschäftszimmer, Stephanienstraße 28 I, Hauptbau, zur Einsicht auf. Die Besichtigung des Gebäudes kann jederzeit stattfinden.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Freitag den 24. August 1906, vormittags 11 Uhr,** um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bewerber haben zur Eröffnung der Angebote Zutritt. 12040

Karlsruhe, den 16. August 1906.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Obstversteigerung.

Mittwoch den 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

wird das Obsterträgnis von **7 Birnbäumen** in der Rüppurrerstraße, nächst der Wiesenstraße, und am gleichen Tage

abends 6 Uhr

das Erträgnis von **8 Wallnußbäumen in Mühlburg,** auf dem Feuerwehrplatz, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 12030.2.2

Städt. Gartendirektion.

Obst- und Oehmdgras-Versteigerungen.

Die **Großh. Gutsverwaltung Stutensee** läßt

Mittwoch den 22. August d. J., vormittags 9 Uhr,

daselbst gegen Barzahlung den **Obstertrag** der Hofdomäne Stutensee in 35 Losen versteigern.

Güteraufseher Wahl zeigt die einzelnen Obstlose auf Verlangen vor.

Ferner läßt diese Verwaltung

Montag den 27. August d. J.,

auch mit Beginn **vorm. 9 Uhr,** daselbst den **Oehmdgraserwachs** von 43 ha Wiesen dieser Domäne gleichfalls versteigern. 11950.2.2

Großh. Gutsverwaltung Stutensee.

Oehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Oehmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. **Donnerstag d. 23. Aug. d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Schrempppschen Bierhalle, Beiertheimer Allee 18, von 25 ha des Kammerguts Gottesaue und 2 ha der Gewann Großherrenfeld.
2. **Freitag den 24. August d. J., vormittags 9½ Uhr,** in der Wirtschaft zum Schlößchen in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr. 11749.2.2
3. **Samstag den 25. August d. J., vormittags 9½ Uhr,** in der Wirtschaft zum Schlößchen in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
4. **Dienstag den 28. August d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause zu Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenauwiese, Gemarkung Grötzingen.

Für Landwirte!

Malztreber zu verkaufen!

Jegliches Quantum, auch waggonweise gibt zu äußerst billigen Preisen gegen Barzahlung ab.

Brauerei Beckh, Pforzheim,

3.2 **Telephon 380.** 11997

Versteigerung.

Dienstag den 21. August, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** öffentlich versteigert:

Damenhemden, Bettjacken, Damennachthemden, weiße Unterhosen und Unterröcke, Anstandsröcke, Taschentücher, Damast-, Blumeaux- u. Bettbezüge, Kissenbezüge, Leintücher, Handtücher, Servietten, Tischtücher, große und kleine Vorhänge, farbige Unterröcke, Herren-Sport- und Normalhemden, Damenkleiderstoffe und Buxkinreste,

wozu Liebhaber höfl. einladet 12051

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 21. August, nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert: 12067

1 Schlafzimmer-Einrichtung (hell nußbaum), **1 Buffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Diwan** (hell eichen), **1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch** (eichen); **ferner einzelne Buffets,** Tische, Schreibtische, 1 Sofa mit 3 Polsterstühlen, Salonspiegel, Salonschränke, franz. Bettstatt mit Rost und Polster, 4 leere Bettstellen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Vertiko, Diwans, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 3 Warenschränken und 1 Ladentheke und sonst noch Vieles

wozu Liebhaber höflichst einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16, Telephon 1916.

NB. Sämtliche Möbel sind neu und für Brautleute sehr zu empfehlen.

Die Lieferung von

Schnittholz

(ca. 70 cbm) soll vergeben werden.

Die näheren Bedingungen können im Verwaltungs-Gebäude **Kaiser-Allee 11,** 3. St. eingesehen werden.

Gefl. Angebote wollen bis

Samstag den 25. August d. J., vormittags 10 Uhr,

eingereicht werden. 12036.2.2

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Offene Schreibgehilfenstelle.

Auf 1. Oktober l. J. ist bei diesseitiger Ratschreiberei die Stelle eines Schreibgehilfen neu zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt 800 Mk. jährlich. Aussicht auf Verbesserung vorhanden.

Bewerber wollen sich unter Vorlage eines Lebenslaufs und der Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung spätestens innerhalb 4 Wochen melden.

Berücksichtigt können nur solche werden, welche mit den einzelnen Zweigen des Gemeinde- bezw. Ratschreiberei-Dienstes schon vertraut sind. 6828a.2.2

Rastatt, den 10. August 1906.

Der Gemeinderat.

Bräunig. Zoller.

Reparatur einer Kirchenuhr.

Die Gemeinde **Au** am Rhein vergibt die Reparatur der Kirchenuhr im Submissionsweg und sind diesbezügliche Offerten bis **1. September ds. Js.** an den Gemeinderat zu richten. 6859a.2.2

Au am Rhein, 17. August 1906.

Der Gemeinderat.

Engelhard.

Königsbach.

Viehversteigerung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft versteigert das **Freiherrlich von St. Andrésche Rentamt Königsbach** am

Freitag den 24. August 1906, morgens 9 Uhr:

11 Milchkühe und **1 Kalbin.**

Zusammenkunft im Schloßhof beim Rindviehstall. 6638a.2.2

Königsbach, 10. Aug. 1906.

„Progressive Kascha" einfachste Anwendung gibt grauem Damenhaar wundervolle Naturfarbe. Preis 3 Mk.

Angabe der Haarfarbe erforderlich.

Zu haben in allen Friseurgeschäften, sowie in der **Haupt-Niederlage** bei

D. Waerther,

26.8 Friseur, 9650

Kaiser-Passage 34.

Eine Partie Gerüstholz

zu leihen gesucht. Off. u. B26847 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

B26179 An einem 5wöch. (14 St. wöch).

Repetitionskursus

zum Diplom- u Staatsvoreramen können noch 2—3 Herren teiln. **Anfang des Kursus** 3. Septemb. Näh. zu ers. am **„Schwarz. Brett"**, Portal der Hochschule, **„rechts"** od. **Ostendstr. 2,** IV., lks. 6.2

Kochherde,

mehrere gebrauchte, n. s. gute u. neue beste Ware äußerst billig abzug. Gebr. Herde nehme in Zahlung. B26918

Kaiserstraße 225, Schlosserei.

Zwiebeln,

3 Mark pr. Ztr., prachtvolle, gelbe, reife Pfälzer, empfiehlt B26851.3.2

Mich. Nuber I, Rülzheim (Pfalz).

Màlaga-Weine.

Eine große **Weinhandlung in Malaga sucht gute**

Agenten,

welche sich damit befassen, die Kundschaft dieser Branche zu besuchen. Offerten an **Don Luis, vinos Màlaga** (Spanien). 6707a.3.3

Vermögen und jahrel. **Einkommen**

für Jederm. ganz leicht zu vervielfachen. Prosp. gratis. 5861a*

Friedländer & Bülow, St. Ludwig i./E.

Teilhaber-Gesuch

Suche für mein Ing.-Bureau einen jüngeren, unverh. **Ing.** oder **Techniker** bezw. **Kaufmann** mit einigen techn. Kenntnissen als **Teilhaber.** Als Einlage sind 10—15 000 Mark erforderlich.

Offerten unter Nr. B26488 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Wirtschafts-Pächter-Gesuch.

Für das nahezu fertiggestellte neue **Bergsee-Restaurant** mit Gastwirtschaftsbetrieb im kleinern Umfange, 30 Minuten vom Bahnhof Säckingen, sehr geschützt, inmitten herrlicher Tannenwaldungen, idillisch am Bergsee und Fuße des Schwarzwaldes gelegen, wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Pächter auf 1. November d. J., auf Wunsch auch später, gesucht.

Das Anwesen, mit welchem auch Fischerei und sehr lukrative Gondelschiffahrt verbunden ist, wird seiner gesunden Lage und landschaftlicher Schönheit wegen von Passanten und Sommerfrischlern, sowie von den Bewohnern der Stadt und Umgebung viel und gerne besucht und bietet tüchtigen und strebsamen Fachleuten eine sichere Existenz. 6866a.2.1

Nähere Auskunft erteilt die **Bergseegesellschaft Säckingen,** G.m.b.H.

Wirtschaft zu verpachten.

Bierwirtschaft mit schöner Wohnung und großen Lokalitäten an kautionsfähigen Wirt per 1. Okt. unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Offerten unter Nr. 11874 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.4

Wirtschaft zu verpachten.

Eine im Zentrum der Stadt gelegene **Bierwirtschaft,** bestehend aus Wirtschaft und Nebenzimmer, Kegelbahn und Wohnung mit 4 Zimmern per sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Offerten unter Nr. 11875 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.4

Karlsruher

Männerturnverein.

Gut Heil!

Das Turnen

fällt bis auf Weiteres aus.

Der Wiederbeginn wird s. Zt. bekannt gegeben.

Turnspiele

jeweils Dienstag und Freitag Abend, sowie Sonntag Vormittag auf dem großen Exerzierplatz.

Biertisch

jeweils Samstag Abend im **„Moninger".** 12049

Der Turnrat.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Karl".)

Montag, abends ½9 Uhr:

Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.

Lokal Palmengarten.

Heute Montag abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Klavierspieler.

Für Tanzstunden einen perfekten Klavierspieler (evtl. auch Dame) gesucht. 2.1

Offerten nebst Preisangebote unter Nr. 12050 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

In Herrschaftshäusern werden stets

Möbel aufpoliert.

Offerten unter Nr. B26728 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Heirat.

Beamter, besser. Stellung im Staatsdienst, pensionsberecht., in best. Mannesalter, ledig, sucht mangels Gelegenheit mit **gebild., häusl., evang. Fräulein,** bess. Standes, v. gefäll. kl. Aeußern, nicht u. 30 J., m. **Vermögen,** behufs sp. Heirat bekannt zu werden. Aufrichtiges Schreiben unt. **No. 33** a. d. Annoncenexpedition **Daube & Co., Stuttgart** erbet. Strengste Diskret. zugesichert. Anonym zwecklos. 6865a.2.1

Heirat.

Ein tüchtiger Metzger u. Wurstler, 26 J. alt, kath., wünscht mit einem Fräulein mit Vermögen in Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat und Uebernahme eines flott gehenden Geschäftes. Offerten womöglich mit Photographie unter Nr. B26902 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Strengste Diskretion wird zugesichert und erwartet. 2.1

Bautechniker, bewandert in allen Teilen der Baubranche, **sucht Nebenbeschäftigung,** gleich ob zeichnerischer oder schriftlicher Art.

Gefl. Offerten sind zu richten unter Nr. B26897 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Suche deutsche Konversation.

Offerten unter Nr. B26858 an die Exp. der „Bad. Presse".

Entlaufen.

Zwei halbjährige, braun u. graue **Kätzchen** sind Freitag u. Samstag entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung **Blumenstraße 17.** B26922

Verlaufen

letzten Montag ein **Foxterrier** (Hünd.) Halsband **„Nelly"**. Vor Ankauf gewarnt. Abzugeben **Degenfeldstr. 1.** B26899

Hund verlaufen.

Am Montag den 13. ds. Mts. hat sich ein rehbrauner 4—5 Monate alter **deutscher Boxer** verlaufen.

Abzugeben Scheffelstr. 60, I. Vor Ankauf wird gewarnt. B26779

Zugelaufen

eine **Bulldogge** mit 4 weißen Pfoten, Ohren u. Schwanz gestutzt. Abzuh. geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei **Heinr. Lessle, Rintheim,** B26936 Friedrichstr. 187.

Stadtgarten-Theater.

Montag, 20. August 1906, abends 8 Uhr: 12038

Zum letzten Male! Zum letzten Male!

Die Schützenliesel

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Edmund Eysler. Dirigent: Rudolf Groß. Regie: Dir. Hagin.

Französisch.

Einzelunterricht durch Franzosen pro Stunde 1 Mark. **Poligue, Kaiserpassage 31,** III. B26862.2.2

Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft.

Ein in der Südstadt, in frequenter Lage, gutgehendes **Spezereigeschäft,** ist wegen Versetzung **sofort zu vermieten.** Tüchtigen Leuten mit etwas Kapital ist günstige Gelegenheit zu sicherer Existenz geboten. B26905.2.1

Näheres **Morgenstraße 19,** part.

Sichere Existenz.

Zwecks Verlegung u Erweit. einer kl. Fabrik m. Wasserkraft werden Mk. 5 bis 10 000 Kap. gesucht. Die Fabrik ist mit Aufträgen für lange Zeit u. ständig versehen u. wäre einem tücht. Manne, auch Nichtkaufmann, Gelegenheit geboten, sich eine dauernde, einträgl. Stellung zu schaffen od. sich still zu beteiligen. Sicherheit kann evtl. gebot. werden. Off. v. Selbstreflektanten unter Nr. B26524 **an die** Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Suche Villa

od. nicht zu großes Haus in Karlsruhe od. Umgebung. Ein rent. Gesch.- u. Zinshaus in Mainz w. in Tausch gegeben. Näh. d. **L. Ehrhard, Agent, Mainz, Gr. Bleiche 43.**

Zu kaufen gesucht:

Elektrische Lichtanlage

für sofort od. später zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **F. 541 E. M.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 6767a.3.2

Suche sofort einen leichten

Milchwagen

für Pony **zu kaufen.** 3.2

Offerten unter Nr. B26823 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Guterhalt. **Tafelklavier** zu kaufen **gesucht.** Offerten unter B26927 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Schreibtisch

wird zu **kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 12045 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Für Damen

gute Existenz durch Uebernahme eines in bester Lage Freiburgs belegenen 6863a

Zigarren-Geschäftes.

Jährlicher Reingewinn nachweislich ca. 4500 M. **Kaufpreis** 4000 M. samt Warenvorräte u. Ladeneinrichtung. Näh. unt Retourmarke an das **„Bad. Central-Bureau"** von **Fritz Oppe in Freiburg** i. B., Moltkestr. 19, **Teleph. 594.**

Schlosserei

an größerem Platze, gut eingerichtet und in bester Geschäftslage, ist per sofort oder später preiswert zu verkaufen. Schriftl. Anfragen befördert unter Nr. 12025 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

D. R. G. M.

Sichere Existenz.

Die Lizenzen eines hochrentablen billigen Massen-Konsum-Artikels der Holzbranche ist für den Bezirk Karlsruhe zu verkaufen. Erforderlich sind einige Tausend Mark bar. 6834a.2.2

Unternehmende Bewerber wollen ihre Offerten unter **Z. 557 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** richten.

Haus-Verkauf.

Offenburg, (Baden).

Wegen Todesfall günstig zu verk. Liegenschaft mitten in d. Stadt, mass. Wohnhaus, groß., freisteh. Hinterhaus, großer Hof und Garten. Passend f. jed. Gewerbe, spez. Handwerker. kl. Fabrikation, Engros Geschäft u. dergl.

Günst. Beding. Gefl. Off. unter 6780a a. d. Exped. d. „Bad. Presse".

Break,

wenig gebraucht, auch für Metzger oder Milchgeschäft passend, ist für 260 Mark zu **verkaufen.** 1 neues 8sitziges **Break** wird ebenfalls billig abgegeben bei **Imm. Bauer, Karlsruhe,** Sternbergstraße 8. B26553.6.2

Neues pol. fein. Verkow m. Spieg., zweit. Chiffonn. m. Muschelauff, fast neu, Kameltaschendiwan, schön. Schreibtisch, bess. Stühle, wird alles sehr bill. abgegeb., sowie neuer Zimmertisch m. eich. Platte 12 M., groß. Spieg. 8 M., gut. Unterbett 9 M., pol. saub. Bettstelle m. gut. Rost, Matratze 20 M.

Hübschstr. 38, part., nächst der verläng. Kriegstr. B26939

Gasthaus

In einem größ. Orte b. **Karlsruhe** ist das erste Gasthaus (m. Realrecht) m. Tanzsaal, 2 Nebenzimmern, Fremdenzimmern, Metzgereieinricht., Oekonomiegebäude m. Stallungen, schönen, gewölbten Kellern auf sof. od. 1. Okt. an tüchtige kautionsf. Wirtsleute bill. zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Metzger bevorzugt. Es würde sich auch gut eine Weinhandlung oder Küferei a. Nebengeschäft mit betreiben lassen.

Offerten unter Nr. 6852a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.2

Küferei-Verkauf.

Eine seit mehreren Jahren betriebene **Küferei u. Kübler**ei in größerer Stadt Badens sofort billig zu **verkaufen.**

Offerten unter Nr. B26919 an die Exped. der „Bad. Presse."

Ein gut erhaltener

Einspänner-Pritschenwagen,

mit 50 Ztr. Tragkraft, sowie ein

Schnittwagen

ist billig **zu verkaufen.** 12055.2.1

Näheres Kriegstr. 152, Bureau

Wer hat gut erhaltene

Schaufenster-Eisenkonstruktion,

womöglich mit Scheiben, **abzugeben?** Offerten mit Preisangabe, Länge und Breite unter Nr. 6885a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fahrrad zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad,** erstklassige Marke, ist preiswert zu verkaufen. Humboldtstr. 28, III. B26834.2.1

Wegzugshalber zu verkaufen

1 compl. Bett, 1 Zinkbadewanne 1,90 m lg., 1 kl. Waschtisch billigst. Näheres B26912 Lachnerstr. 21, IV. l.

Fässer-Verkauf.

Fässer sind billig zu **verkaufen.**

B26920 **Körnerstr. 37,** 1. St.

Zu verkaufen

20 große Oelgemälde in elegant. Rahmen und ausgeführt von den ersten Künstlern. Näh. durch **August Keim, Bruchsal.** 6886a.3.1

Gelegenheitskauf.

Ein wenig benutzter **Kochherd** ist wegen Wegzug billig **zu verkaufen.**

B26941 Nebeniusstraße 29, p., l.

Herd, so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen.

B26925 **Schillerstraße 4,** II. lks.

Große, eiserne, elegante

Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 M. zu **verkaufen.**

B26933 **Douglasstraße 30,** part.

Ein **Kinderliegwagen** m. Gummireifen ist bill. zu **verkaufen.**

B26934 **Ritterstr. 10/12,** III, H.

Fast neuer **Sportwagen** z. Lieg., n. Sitzen bill. z. **verkauf.** B26932 Georg-Friedrichstraße 18, Hth. IV. l.

Ein fast neuer **Schemelwagen** ist **billig zu verkaufen.** 12070.2.1

Knielingen, Hildastraße 7.

Oleanderbäume,

2 schöne blühende, sind zu **verkaufen.**

B26930 **Bahnhofstr. 22,** III.

Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe einen ausgezeichneten **Hofhund,** 4½-jährig, Leonberger — Bernhardiner-Kreuzung, **billigst.** 6850a.3.2

H. Becherer, Rothenfels i. B.

Jagdhund

(Griffon) männl., Farbe aschgrau, guter Apporteur und Vorstehhund, hat billig zu verkaufen. 6836a.2.2

August Doll III,

Landwirt in **Untergrombach** (Bad.)

Eine deutsche, braungetigerte, 1½ Jahr alte, gut dressierte **Vorsteh-Hündin** hat zu verkaufen unter Garantie **Peter Westermann,** Jagdaufs., Oberndorf b. Rastatt, Post Kuppenheim, Murgthal. 6860a.

Stellen finden

1 Empfangsdame, 2 Filialleiterinn, 1 Kassiererin, 4 Kontoristinnen, 13 Verkäuferin. o. Br b. 120 M. Geh., **4 Direktrizen** f. Putz f. hier u. ausw., **1 Herrschaftsdien.** f. hier, **2 f.** ausw., **2 Einkassierer** f. hier, **1 Portier, Kassenbote, Bureaudiener,** B26907 **6 Buchhalter, 1 Expedient, 17 Commis** f. Kontor u. Lager, **4 Reisende, 1 Bautechniker** f. Hoch- u. Tiefbau, **3 Lageristen, Magazinier** durch **Mathos,** Marienstr. 1, II.

Aelt. Institut d. Art am Platze.

R. Köchinnen Zimmermädchen Küchen-, Kinder- u. Hausmädchen, sowie **Servierfrauen** und **Kellnerinnen suchen** und **finden** stets gute Stellen durch das B26942.2.1 Stellenvermittlungsbureau **Reiher Ww.** Zähringerstraße 54.

Ein größeres
◆ **Fabrik-Unternehmen** ◆
sucht für ihr Bureau, bei gutem Gehalt eine perfekte

Stenotypistin.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften 2c. unter Nr. 11988 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann.

Eine größere Uhrenfabrik des Schwarzwaldes sucht per sofort einen tüchtigen, jüngeren, gewissenhaften und an selbständiges Arbeiten gewohnten **Korrespondenten für deutsche u. französische Sprache.** Kenntnisse der doppelten Buchhaltung sind erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 6774a. 3.3

Jüngerer, tüchtiger, selbständiger

Commis

für Buchhaltung und Korrespondenz per 1. Oktober in Detailgeschäft **gesucht.** Offerten mit Angabe von Referenzen, Alter u. Gehaltsansprüche unter Nr. 12026 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Commis.

Zum 1. Oktober a. c. sucht eine Weinhandlung einen energischen, tüchtigen, militärfreien und selbständigen jungen Mann für Buchhaltung und sämtliche Comptoirarbeiten. Dauernde, angenehme Stellung bei hübscher Bezahlung. Primazeugnisse und Empfehlungen Grundbedingung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 12056 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wir **suchen** zu baldigem Eintritt als Hilfsarbeiter für unser Einkaufsbureau einen schreibgewandten und möglichst auch stenographiekundigen

jungen Mann,

dem Gelegenheit zu weiterer kaufmännischer Ausbildung geboten wäre. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie an
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach. 6880a

Dirigenten-Gesuch.

Wegen Versetzung des bisherigen Dirigenten sucht ein Stadtverein in der Nähe von Karlsruhe (Bahnanschluß) einen tüchtigen Dirigenten. Bewerber möchten sich baldigst nebst Gehaltsansprüchen melden unter Nr. 6882a in d. Exp. d. „Bad. Presse".

Für unsere kunstgewerbliche Werkstatt (Spezialität Kaminbau und Heizkörperverkleidungen) suchen wir zum sofortigen Eintritt einen durchaus gewandten selbständigen

kunstgewerblichen Zeichner.

Ausführliche Angebote erbeten an 6870a
Homann Werke Bohwinkel.

Mehrere tüchtige, selbständige

Bauschlosser

auf Gitterarbeiten sofort gesucht bei guter Bezahlung.
Ferner finden einige

Schlosserlehrlinge

Aufnahme gegen sofortige Vergütung. 12034.4.2
Maschinen- und Eisenkonstruktions-Werkstätte
Wilh. Pfrommer,
Karlsruhe,
Gerwigstraße 37.

Hausbursche.

Ein solider jüngerer Bursche kann **sofort eintreten.** 12069
Hofbäckerei Rössler
Markgrafenstraße 36.

---

2 jüngere fleißige **Burschen**

zum sofortigen Eintritt gesucht, einer muß mit Pferden umgehen können, der andere Rad fahren, bei
C. Pannasch, Zähringerstr. 50,
Eier und Obst en gros,
Kelterei mit elektrischem Motorbetrieb.
Telephon 1453. 12068

Hausbursche,

lediger, mit guten Zeugnissen, Radfahrer, **findet** dauernde **Stellung** bei 12044.4.1
H. Landauer,
Kaiserstraße 183.

M. F. Suche für sofort:
1 Zapfbursche, Lohn 40 M.
1 Hausbursche, welcher radfahren kann, stadtkund., 30 Mk. u. Trinkg.,
1 Hausbursche f. größ. Restaur.,
1 Kellner f. Bahnhof 3. Kl., ausw.,
2 Buffetfrl. für Bahnhof, ausw.,
1 Aides, 60—70 Mk.,
1 Cafékellner,
2 Caféköchinnen,
1 Cafékoch, B26926
Haus- und Küchenmädchen, bei hohem Lohn.
Näheres **Bureau M. Fuchs,** Café Bauer 7c, 2. St., Tel. 1039.

W. Suche per sofort und auf 1. Septbr.:
2 jg. saubere **Hausbursch.** f. Wirtschaften,
einen jungen **Hoteldiener,**
einen tüchtigen **Zapfer** für **größeres Restaurant,**
eine tüchtige **Buffetdame** für Bahnhofrest. 2. Klasse,
mehrere **Küchenmädchen.** 12059
Näheres **J. Wolkarths Bureau,** Adlerstraße 39. Telephon Nr. 1534.

Hausbursche

per sofort gesucht. Zu melden im Kontor bei 12066
W. Gastel, Hoflieferant,
Ritterstraße 8.

Jüngerer

Hausbursche

für sofort gesucht. 3.3
11959 **Kronenstraße 31.**

Gesucht wird

sofort oder auf 1. September ein
tücht. Herrschaftskutscher,
ledig oder verheiratet, bei hohem Lohn. Nur schriftliche Offerten beliebe man unter Nr. B26794 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Kutscher gesucht.

welcher mit Pferden umgehen u. sonst. Arbeiten vorstehen kann, findet Stelle.
12062 **Kaiserstraße 81.**

Knecht-Gesuch.

Suche per sofort einen gut empfohlenen **Knecht** für Fuhrwerk und Magazinsarbeit. 12065
G. Holzwarth,
Rheinstraße 38, Mühlburg.

Gesucht

erstklassige Verkäuferin
für **Lebensmittel,** sowie
tüchtige Verkäuferin
für **Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Wäsche.**
Monatsvergütung bis Mk. 100.—.
Offerten mit Zeugnissen und Photographie an 6719a.2.2
Adolf Spinner, Offenburg.

Buffet-Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 12057 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Oberkellner,

im Alter von 26—27 Jahren, mit prima Zeugnissen, findet bei Zufriedenheit gute Jahresstelle. 2.1
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten unter Nr. 12058 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein anständig., ehrliches **Mädchen** vom Lande, welches mit einem Kinde umgehen kann u. sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet zu kleiner Familie **Stellung** auf sofort. Sehr gute Behandlung zugesichert.
B26938 **Hübschstraße 38,** part.

Stellen finden:
Tüchtige **Kellnerinnen** in gute Lok. u. (Nebenz.) **Restaurationsköch., Zimm.-** u. (**Küchenm.** gebfr.) Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44.

Für unser Manufakturwaren- u. Aussteuer-Geschäft **suchen** wir auf 1. Okt. oder früher eine branchekundige, gewandte jüngere

Verkäuferin.

Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Bild erbeten. 6835a.2.2
Gebrüder Schmidt, Pforzheim.

Perfekte

Maschinenschreiberin und Stenographistin

per sofort auf ein größeres Bureau **gesucht.** 2.2
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 12031 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht für spätestens 1. Oktober ein **einfaches,** bescheidenes

Fräulein

das in **seiner Küche** vollkommen bewandert, auch **sonst wirtschaftlich** tätig sein muß und womöglich schon in ähnlichem Betriebe war.
Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie an **Sanatorium Dr. Hugo Lippert,** für Magen- und Darmkranke, **Baden-Baden** erbeten 6842a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, zuverlässig., im Kochen und der Haushaltung erfahrenes **Mädchen** findet auf 1. Oktober gute Stelle. Meldungen unter Beilage von Zeugnissen unter Nr. 6541a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 6.6

Besseres Mädchen

oder **einfaches Fräulein** sofort **gesucht** für Küche u. Haushalt in kleinere Familie. Näheres B26677
3.2 **Durlach,** Palmaienstr. 11, II.

Anständiges, fleißiges, jüngeres **Mädchen gesucht.** B26025*
Sophienstr. 148, IV. links.

Brav., evang., fleiß., ehrl. **Mädchen** zu kl. Fam. mit 1 Kind auf 1. Sept. gesucht. Näh. **Schillerstr. 48,** II, rechts, zwischen 9 u. 1 Uhr morgens, oder Offerten unter Nr. B26606 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Zu älterer, alleinstehender Dame wird ein tüchtiges, in jeder Hausarbeit, ganz besonders aber im Kochen durchaus erfahrenes **Mädchen gesucht.**
12060.2.1 **Westendstr. 18,** II.

Saub., fleißiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. Sept. **gesucht.** Lohn 60—66 Mk. 12047
Waldstraße 20, part.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort **gesucht.** B26901
Kaiserstraße 99, Laden rechts.

Suche auf sofort ein reinl., jüng.
Mädchen für häusliche Arbeiten. B26911
2.1 **Winterstraße 15,** 2. St.

Ordentliches B26909

Mädchen

Anfang September zu kleiner Familie **gesucht.** Waldstraße 36, 3 Tr.

Tüchtiges Mädchen,

das sich allen Hausarbeiten willig unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf 1. Oktober gute Stelle. B26802
Karl Friedrichstr. 16, II.

Mädchen, das schon gedient und gute Zeugnisse hat, **sucht Stelle.**
Zu erfragen **Humboldtstraße 13,** 4 Stock. B26904

Eine tüchtige Köchin

nach Frankreich **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich B26866.3.1
Madame Stephan, rue Dajot No. 35 Melun S. A. M., Frankreich.

Junges Mädchen

sofort **gesucht.** Dauernde Beschäftigung. **Sesselflechterei Dittes, Zirkel 24.** B26916

Ein ordentliches

Kindermädchen

wird **gesucht** zu einem 1 Jahr altem Kinde Zu erfragen im Laden, **Marienstraße 46.** 12042.2.1

Tüchtige 1. Taillenarbeiterin

bei guter Bezahlung sofort oder auf 1. Sept. nach **Pforzheim gesucht.**
Zu erfragen in Karlsruhe, Bahnhofstraße 50, parterre. B26883

Hilfs-Arbeiterinnen

für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort gesucht.

Julius Icken,
vorm. **Karl Dietsche,**
Dampfwasch- u. Wäsche-Verleihanstalt
3.3 **in Bulach.** 11871

Eine Frau zum Waschen u. Putzen **sofort gesucht.**
B26900 **Kaiserstr. 99,** Laden rechts.

Unabhängiges **Laufmädchen** oder junges **Dienstmädchen** für **sofort gesucht.** Frau **Amalie Sauer,**
B26910 **Göthestraße 45,** 2. St.

Kfm. Lehrstelle.

Auf das Bureau eines hiesigen en gros-Geschäftes wird per sofort ein junger, strebsamer Mann aus guter Familie, im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugn. **gesucht.** 6.4
Sofortige Vergütung wird gewährt.
Offerten unter Nr. 11653 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrlings-Gesuch.

Auf das Bureau eines hiesigen Zeitschriften-Verlages wird baldmöglichst ein junger Mann mit guter Schulbildung u. hübscher Handschrift bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. B26928 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für meine Drogerie einen

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen. 11941.6.3
Drogerie Wilh. Tscherning
vorm. **W. L. Schwaab.**

Zum sofortigen eventl. auch späteren Eintritt ist in meinem Geschäfte eine

Lehrstelle

zu besetzen. 11671*
J. Emsheimer, Mühlenfabrikate,
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 2a.

Mädchen können das **Glanz-** und **Feinbügeln** erlernen.
10575* **Veilchenstraße 16.**

Stellen suchen

Bautechniker,

gel. Maurer, mit 5 Semester Baugewerkschule, 2 Jahre Bauführerpraxis, sucht Aushilfsstellung auf 2 Monate, ev. auch für dauernd auf Bureau oder Bauplatz. Eintritt könnte sofort oder 1. September erfolgen. Ia-Zeugnisse stehen zur Verfügung. 2.2
Gefl Offert. unt. Nr. B26854 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Holzbranche.

Energischer, tüchtiger Fachmann der Bau- und Möbelschreinerei, flott in Skizze und Detail, im Treppenbau, Calculation und Beizverfahren, durchaus vertraut, **sucht** per 1. Oktober passende und dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 6797a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann, 20 Jahre, sucht Stellung als Commis in einem

Weingeschäft

oder ähnlicher Branche. Derselbe wäre bereit die ersten 2—3 Monate zu volontieren. Off. unt. B26643 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten. 2.2

Gelernter Schlosser,

36 J., verh., prakt. erfahren und in allen schriftlichen Arbeiten bewandert, **sucht Stellung** als Vorarbeiter, Geschäftsführer 2c. in Schlosserei od. sonst. Betrieb. Lebensstellung bevorzugt. Offerten unter Nr. 12024 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein zuverlässiger, nüchterner, junger Mann als

Kutscher,

welcher gut fahren und gut mit Pferden umgehen kann, wünscht seine Stellung zu verändern, am liebsten als Herrschaftskutscher in der Stadt oder aufs Land. Offerten unter Nr. B26593 an die Exped der „Bad. Presse". 3.3

Verh. Mann, Herrschaftskutscher, mit Zeugnissen aus ersten Häusern, **sucht** ähnliche **Stelle,** würde auch als Kassenbote, Bureaudiener, Einkassierer, Hausmeister, Stelle annehmen, sof. od. 1. Okt. Kaution k. gest. werd. Off. u. B26818 a. d. Exp. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Witwe, 24 Jahre, **sucht** auf 1. Sept. **Stelle zum Servieren,** würde auch nebenbei Hausarbeit versorgen. 6839a
Gefl. Off. unt. **A. B. 100, hauptpostlagernd Baden-Baden.** 2.2

Gebildetes Fräulein,

24 Jahre, in Hausarbeit und Küche bewandert, **sucht** in guter Familie **Stellung als Stütze der Hausfrau** ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung.
Offerten unter Nr. B26415 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine alleinstehende **Frau** mit zwei Kindern, von 8—12 Jahren, kath., **sucht Stelle als**

Haushälterin

Gartenarbeit, sowie auch Melken geübt. Gefl. Offert. beförd. unt. Nr. 6862a die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, **sucht** auf 1. Sept. Stelle. Geschäftshaus bevorzugt. Off. u. Nr. B26896 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Dienstpersonal aller Art

sucht und **findet** Stellen durch Frau **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27,** Eingang Bürgerstr. B26917

J. Stelle suchen für hier ein **Privatmädchen** in Geschäftshaus. Lohn 18—20 Mk. monatl. Jg., anst. **Bursche** als Ausläufer oder Hausbursche in Laden. **Stelle finden: Kellnerinnen, Kindermädchen, Privatmädchen. Bureau Jaspor,** Durlacherstr. 58, II.

Zu vermieten:

Bäckerei.

Rheinstraße 89c ist eine auf das Neueste eingerichtete Bäckerei in günstiger Lage auf sofort **zu vermieten,** event. auch **zu verkaufen.**
Näheres Rheinstraße 89c, 2. Stock, bei **Mattern.** B11236*

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör per sofort oder später im 2. Stock **Markgrafenstr. 52** am Rondellplatz **zu vermieten.** Näh. das. im Bur. im Hof. 11894*

---

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu verm. Die Wohnung ist neu hergericht.
Zu erfr. Augartenstr. 7, part. 10252*

Uhlandstraße 20 ist eine schöne **Wohnung** von 2 auf die Straße gehenden Zimmern, Kochgas nebst allem Zubehör auf **1. Okt.** billig zu vermieten. Auch ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 evtl. 3 Zimmern mit Kochgas 2c. per **1. Nov.** billig zu vermieten. B26776.3.2
Zu erfr. im 2. St. daselbst.

Herrschaftliche

5 Zimmer-Wohnungen

sämtlicher Zugehör und komplette Badeeinrichtung, auf 1. Oktober **zu vermieten.** 12053*
Kornblumenstraße 4.

---

4 Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zubeh., in angenehmer Lage, von kleiner, ruhiger Familie per 1. Oktober oder früher zu **mieten gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6837a an die Exped der „Bad. Presse". 2.2

Schöne 4 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, Erker, Balkon 2c., per 1. Okt. billig zu vermieten.
9807* **Veilchenstr. 16.**

Weltzienstr. 23, 2. St.,

schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Mansarde, Gartenanteil, Klosett im Gang, per 1. Oktober zu vermieten. B26597.3.3

Süd-Weststadt.

Herrschaftlich eingerichtete geräum.
4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Speisekammer, Mansarde und sonst reichl. Zubehör ist per 1. Okt. preiswert zu **vermieten.** 3.2
Offerten unter Nr. 11955 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hirschstraße 64:

Seitenbau, 3. Stock, **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör sogleich oder später zu vermieten.
Zu erfragen im **Vorderhaus, parterre.** 8487*

Hübsche
2 Zimmer-Wohnung
per 1. September oder später **zu vermieten.** 11881*
Gartenstraße 8, part.

---

4 Zimmerwohnung

Bunsenstraße 11, 4. Stock, Eckhaus der verlängerten Kriegstraße, mit oder ohne bes. Mansarde und Kammer, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 2½—6 Uhr.
Nähere Auskunft bei 11452*
Fr. Hess, Viktoriastraße 8, II.

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst allem Zugehör, im 4. St. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Lachnerstr. 14** im Lad. B26916 2.2

Wegen Versetzung ist per 1. Okt. evtl. 1. Novbr. eine schöne **2 Zimmerwohnung** in einem schönen Seitenbau **zu vermieten.**
Zu erfragen 12063
Kaiserstraße 81.

Amalienstr. 5, Hinth. 2. Stock, ist eine neu hergerichtete freundl. **Drei-Zimmerwohnung** mit Küche, Mansarde u. Keller an kleine Familie sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. **Amalienstr. 3** i. Laden. 11877

Wohnung im Murgtal.

Hübsche **Wohnung,** bestehend aus 4—6 Zimmern, in einem neugebauten Landhause bei Gernsbach, ganz für sich an der Hauptstraße gelegen, ist auf Oktober zu vermieten. 2.2
Näheres erteilt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 6847a.

Augartenstr. 18, Hinterhaus, 2. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober billig zu vermieten. B26800.2.2

Augartenstr. 83 ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Gas u. sonst. Zubeh., freie schöne Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. B26478 5.2

Augartenstraße 88, Hinth., 2. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober billig zu vermieten. B26800.2.2

Durlacher-Allee 10, 2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung,** Küche, 2 Mans., 2 Keller auf 1. Okt. zu verm. Für einzelne Zimmer zu vermieten Wohnung praktisch eingeteilt. 11088*

Durlacherstr. 70 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern und Küche, Keller, auf 1. Sept. oder später zu vermieten. B26670.3.3

Karl Wilhelmstraße 18, 1 Tr., schöne, freigel. **Wohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Bad u. Zubehör, alles neuherger. sogl. od. 1. Okt. zu vermieten Näh. part od. 4. St. B26716 4.2

Luisenstraße 50 ist eine **2 Zimmerwohnung** nebst Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B26435.5.3

Mathystraße 10, 1 Tr. ist eine **herrschaftl. Wohnung** von 5—6 Zimmern und eine solche von 4 Zimmern mit allem Komfort ausgestattet, zu **vermieten.** B26914

Scheffelstr. 43, 4. Stock, ist schöne **4 Zimmerwohnung** m. großer Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. B26908.3.1

Vorholzstr. 50, II., ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Veranda, Mansarde u. Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. B26821.2.2

Werderstraße 100 ist eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen parterre. B25944.6.6

Zähringerstr. 10, Stb. 4. Stock, ist freundl. **Wohnung,** besteh. aus 3 Zimmern u. Küche, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 200 Mk. B26683.3.3

Ein **Mansardenzimmer** ist sogleich billig zu vermieten. Zu erfr. Kreuzstr. 7, Hths., IV. B26921

Gut möbl. Zimmer, in schönster, freier Lage, **zu vermieten.**
10755* Gartenstr. 52, part.

Ein freundlich möbl. **Parterrezimmer** ist auf sofort zu vermieten.
Näheres **Marienstraße 70,** im Laden. B26883.2.2

Schlafstelle. Schönes **Zimmer** nach der Straße an 1 od. 2 Arbeiter billig zu vermieten. B26881 2.2
Scheffelstraße 62, IV, l.

Gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sind billig zu vermieten.
B26903 10-1 **Waldhornstr. 30,** 2. St.

Douglasstr. 28, part., ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B26915

Ecke Blücher- u. Mazaubahnstraße 1 ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht an ein. bess. Herrn zu vermiet. Näh. 2. St., r. B26767.2.2

Kurvenstraße 27, 2. St. (Aussicht auf den Sonntagsplatz) ist ein gut möbliertes, zweifenster. **Zimmer** auf 1. Sept. zu vermieten. B26801.2.2

Mathystraße 10, 1 Treppe ist ein schönes **Balkonzimmer** ohne vis-à-vis, mit oder ohne Pension an gebildete Dame oder Schülerin zu **vermieten.** B26913

Ritterstr. 10/12, 3. St. Hths. ist ein **Zimmer** mit 2 Betten sof. od. 1. Sept. zu vermieten. B26935

Schloßplatz 3, 3. St., links, ist ein hübsch u. gut möbl. **Zimmer** auf 1 Septbr. zu vermieten. B26924

Steinstraße 2, 2 Treppen hoch, sind 2 neu hergerichtete, unmöblierte **Zimmer** sofort billig zu vermieten.
Näheres daselbst B26815.3.2

Werderstraße 16, nahe am Stadtgarten, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang per sof. od. später zu vermieten. B26929.2.1

Zähringerstr. 53a, III., ist ein frdl., hübsch möbl., großes **Zimmer,** auf die Straße gehend, an einen bess. Herrn, sowie ein einfach möbl. helles **Mansardenzimmer** an einen bess. Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B26722.4.2

Miet-Gesuche

Größere Magazinsräume

mit Geleisanschluß auf 1. Oktober d. Js. **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 12046* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht auf 1. Oktober d. Js.
eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern mit Zugehör in freier Lage.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6883a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden-Baden. Konversationshaus.

Freitag den 24. August:

Beginn der Grossen Intern. Pferde-Rennen.

(Renntage: 24., 26., 28., 30. August, 1. und 2. September.)

Sonntag den 26. August:

Grosses Feuerwerk.

Doppel-Konzert. Beleuchtung des Konversationshauses.

Montag den 27. August, nachmittags 4 Uhr, im grossen dekorierten Saale:

Grosses Kinderfest mit Kotillon.

Mittwoch den 29. August, nachmittags 4 1/2 Uhr:

Grosser Automobil- und Wagen-Blumenkorso

== mit Ehrenpreisen. ==

Abends 10 Uhr:

Bal-Paré mit grossem Kotillon.

Samstag den 1. September: 6786a.2.1

Grosser Preis von Baden.

Goldpokal, gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantierte Preishöhe von 50 000 Mark.

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Beleuchtung des alten Schlosses.

Abends 10 Uhr:

Tanz-Réunion.

Sonntag den 2. September:

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Ausser den Konzerten des Städt. Orchesters und verschiedener Militärkapellen vom 16. August bis 15. September

— **jeden Tag** —

zwei Konzerte einer **ungarischen Kapelle.**

Im Theater: Gastspiel-Vorstellungen.

Das Städtische Kurkomitee.

Colosseumsgarten.

Heute, Montag den 20. August, 8 Uhr nachmittags 8 Uhr:

Letztes

Streich - Konzert

vor dem Manöver

der Artillerie-Kapelle Nr. 14

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 20 Pfg. 12048

Im Degenfeld (Oststadt)

heute Montag B26850

Konzert der Gesellschaft „Zugspitzler".

Fenster- u. Balkonkasten

aus Ton, sowie alle Größen 11764.6.2

Blumentöpfe und -Kübel

für die bevorstehenden Festlichkeiten empfiehlt

Telephon Nr. 1264. **Edmund Eberhard,** Ludwigsplatz Nr. 40b.

Vertreter der ersten Deutschen Blumentopf-Werke.

C. Jessen, Weinhandlung

Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.

Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.

Billige Preise. — Proben frei. 2510

—— Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. ——

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen, echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit. **3** Meter kosten **12** Mk. franko. Direkter Versand nur guter Stoff-**Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster frei zur Ansicht.
Wilhelm Boetzkes in Düren 75 bei Aachen. 3339a.30.9

Reparaturen

an Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** etc. 8855.50.40

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.

Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher

Karl-Friedrichstraße 22,

Ecke Erbprinzenstraße.

Für die Reise:

Deutsche u. Schweizer Schokolade

in Tafeln u. eleganten Packungen,

feinste Dessert- u. Erfrischungs-Bonbons, Biskuits und Waffeln

empfehlen in reicher Auswahl

Geschw. Maisch,

Kaiserstraße 161,

Eing. Ritterstr., vis-à-vis dem Spielwarengeschäft des Herrn **Doering.** 11386
2.2

Telephon 1985.

Mitglieder d. Rabattsparvereins.

Kohlen, Coks, Brikets, Eierbrikets,

Holzkohlen, Feueranzünder, Carbonbügelkohlen, Brennholz (Buchenabfallbrennholz, kurz gesägt, Mk. 1.60), Bündelholz,

Pa. Anthracit, gewasch.

für jed. Ofen passende Körn., ganz vorzügl. Qualität, **geruch- u. schlackenfrei aufbrennend,**

spez. a. f. Sauggasanlagen sehr geeign. Waggonversand direkt ab Zeche überallhin. 9417*

Zu Sommerpreisen bis Ende August.

Gehres & Schmidt,

Zähringerstr. **110.**

Telephon 200.

Lager: Kriegstr. 2 e u. Zimmerstr. b. Rangierbahnhof.

Reisekörbe

sowie 10206*

Patent-Rohrkoffer

empfiehlt in jeder Größe und bester Qualität zu den billigsten Preisen

J. Hess, Korbfabrik,

Kaiserstraße 123.

Salatöl

beste Qualität

Ltr. **80** Pfg.

bei 5 „ **70** Pfg.

13.12 empfiehlt 8118

F. W. Hauser Wwe.,

Erbprinzenstr. 21.

Sportwagen, fast neu, ist sehr billig **zu verkaufen.**
Winterstraße 43, 1. Stock.

Bad. Frauen-Verein.

Handelsschule.

Am **14. September, nachmittags 4 Uhr,** beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juli nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die **Hauptfächer** sind:

1. Handelskunde . . . . 1 Stunde wöchentlich
2. Kaufmännisches Rechnen . . . . . 3 Stunden wöchentlich
3. Buchführung (einfache, doppelte und amerik.) 4 „ „
4. Kaufmänn. Korrespondenz u. Kontorarbeiten 3 „ „
5. Handels- und Wechselrecht . . . . . 1 „ „
6. Handelsgeographie . . . . 1 „ „
7. Volkswirtschaftslehre . . . . . . 1 „ „
8. Schönschreiben und Rundschrift . . . 1 „ „

Die **Wahlfächer** sind:

9. Stenographie . . . . 2 Stunden wöchentlich
10. Französische Korrespondenz . . . . . 2 „ „
11. Englische Korrespondenz . . . . . . 2 „ „
12. Maschinenschreiben . . . . 2 „ „

und die nötigen Uebungsstunden.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Hauptfächer **zusammen** (1—8) Mk. 35.— Für die nach Wahl mitzunehmenden Fächer (9—12) zahlen die Teilnehmerinnen an den Hauptfächern für jedes **einzelne** Fach Mk. 10.—

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die **Einrichtung** getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am **Unterricht einzelner** der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 12. Juli 1906. 10557.10.5

Der Vorstand der Abteilung I des Bad. Frauenvereins
(Gartenstraße 47.)

Man verwende nur:

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogengeschäften** in eleganten Schachteln à 30 und 50 Pfg. 10400*

In ca. 14 Tagen 12043.3.1

neuer süßer Apfelwein

Bestellungen bitte, prompter Lieferung halber, zeitig aufzugeben.

Carl Frantzmann, Apfelweinkelterei, Durlach.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen. Aerztlich empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben. 18jähriger Erfolg. Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.19

Ia. Gaskoks

grob und gebrochen

jedes Quantum, nach auswärts waggonweise, liefern billigst

Kiefer & Streiber

Karlsruhe und Mannheim. 9790.8.8

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

MARKE PFEILRING.

Lanolinfabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Auch bei Lanolin-Toilette Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 620a.52.16

Ein schöner gr. Kassenschrank

ein viersitziger **Doppelpult** und ein **Pianino** ist billig **zu verkaufen.**
12061 **Kaiserstraße 81.**

Landsitz oder kleineres Landgut

zum Sommeraufenthalt zu **kaufen** gesucht. Bedingung gesunde Lage, unmittelbar an ausgedehnte Waldungen angrenzend.

Offerten sub **J. W. 9575** befördert **Rudolf Mosse,** Annoncen-Expedition, **Berlin S.W.** 6769a.3.2

Für die Festlichkeiten

11525 empfehle

Guirlanden

das Meter schon von **25** ₰ an

Friedrich Feger,

Handelsgärtner.

Ecke Brauer- und Blumenstraße.

Viel Geld zu finden

durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften u. kfm. Papieren vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen.**

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

Landaufenthalt

im Schwarzwald in feiner Familie, **Sonnenbad, Badegelegenheit.** Monatlich 100 Mk. 6753a.7.3
Stockmeyer, Malsch, A. Ettlingen.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I
Aelteste Annoncen-Expedition.

Hoher Nebenverdienst

für Glasermeister und Geschäftsführer vollständig mühelos. Gefl. Adressen unt. **N. 3068** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 11650.3.3

Hauptagentur

einer alten erstklassigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist an **kautionsfähigen Vertreter** zu vergeben. 11930.3.2

Mittleres Inkasso und hohe Provisions-Bezüge zugesichert.

Offerten unter **E. 3136** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Buchhalter Korrespondent,

30 J. alt, verheiratet, in dopp. u. amerik. Buchf. perfekt, abschlußsicher, gewandter Korr., selbst. Arbeiter, in ungek. Stell., wünscht sich **p. 1. Okt.** zu verändern. Suchender ist seit 2 1/2 J. kaufm. Leiter mittl. Zigarrenfabrik mit ca. 80 Mille. 11554.6.4

Gefl. Angebote unter **F. 3041** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Bad. Grossbrauerei

hat für die nächste Kampagne ca. 100 Wagen Gerste für

Lohnmälzerei

ganz oder teilweise zu vergeben. Offerten erbeten unter **„Lohnmälzerei"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6459a.5.4

Prima Existenz.

Wegen Verheiratung nach Großstadt verkaufe meine sehr schöne, kleine 6782a3.3

Elektrische Lichtheil- und Badeanstalt

6 Wochen im Betrieb, b. Kassen zugelassen, keine Konkurrenz in der Nähe. **Miete 700 Mk. pro Jahr.** In schöner, kleiner, verkehrsreicher Stadt Badens gelegen. **Preis 7000 Mk. Bei guten Referenzen Teilzahlung** gestattet. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Seltene Gelegenheit, sich eine gute Zukunft zu gründen. Off. unt. **B. 3948** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.**

Per Oktober **gesucht** ein tüchtiger 6727a.5.3

Verkäufer und Dekorateur

für Manufakturwaren, sowie ein jüngerer **Verkäufer,** beide christl. Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **D 4980 Q** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Basel** (Schweiz).

Zuverlässiges 6460a

Zimmermädchen gesucht.

Auf Ende Sept. ins Ausland gesucht gewandtes, zuverlässiges **Zimmermädchen,** das auch Nähen und bei Tisch servieren kann und für den Notfall etwas vom Kochen versteht. Guter Gehalt, keine grobe Arbeit. — Vertrauensstelle. — Mädchen mit guten Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern bevorzugt. Gefl. Anmeld. unt. Nr. **A. 4308 Z.** an **Haasenstein & Vogler Zürich (Schweiz).**